

Es wird sich zeigen, ob die preussische Justizbehörde den Prozess gegen die Redakteure von Anfang an mit dem Verdacht tendenziöser Voreingenommenheit zu belassen gewillt ist. Es scheint, als wollten die Polizeibehörden von Weisbach durch preussische Justizorgane herrliche Fortsetzung finden.

Reichstagsrechte.

In der Justizkommission entspann sich am Donnerstag von neuem eine Debatte über die Rechte des Reichstages. In erster Lesung wurde in einem neu eingebrachten § 106a bestimmt, daß in den Geschäftskräften einer aktiven oder passiven Staatsbürgerschaft oder der Beschlagnahme nur unter Zustimmung des Vorsitzenden dieser Körperschaft vorgenommen werden dürfen. Der Staatssekretär Visco erklärte wieder, daß die Aufrechterhaltung dieses Beschlusses die Strafprozedur für die verbündeten Regierungen unannehmbar machen würde. Trotzdem stimmten 16 Mitglieder der Kommission für die Beibehaltung dieses Beschlusses, dagegen stimmten nur die Konservativen und - Rationalliberalen, die auf „Anregung“ der Regierung die Streichung des neuen § 106a beantragten, ferner ein Antifemilist.

Trotzdem lehnte die Kommission alle von unseren Genossen gestellten Anträge ab, durch die die dehnbaren und gefährlichen Bestimmungen über die Untersuchungshaft aus „Mindermaß“ oder „Konsultationsrunden“ wesentlich eingeschränkt und verbessert werden sollten. — Beim § 110 wurde, entgegen dem Reichstagsbeschluss, das Beweisrecht der verhafteten Verdächtigen wieder wesentlich eingeschränkt.

Ein Mageschrei aus dem Dunklen.

In Köln hat sich der preussische Kultusminister v. Trutt zu Solz auf Antrag einer Aufwandskommission rednerisch entlassen. Zuhörer Ahas und Braten äußerten er:

„Solche Töne, wie die heutigen, die einen Widerspruch in unserer sonst so friedlichen Zeit bedeuten, haben wir nicht so das öffentliche Leben gar zu sehr unter dem Zeichen der Furcht. Auch Kritik brauchen wir; ohne sie ist ein gesunder Fortschritt nicht denkbar. Kritik aber im Uebermaß an dem und jedem gerichtet, trägt den Blick erschlägt, reißt die Kräfte; dagegen sollten wir uns wehren mit aller Macht, wenn wir in hohen Kulturkreisen des deutschen Volkes gerecht werden wollen. Gegenüber diesen hohen Aufgaben muß der Streit des Tages nicht abhandeln.“

„Daß sich ein preussischer Kultusminister, die Verantwortung ernstlicher Redewörter jammern über „Kritik im Uebermaß“ bräutern kann nicht überlassen. Als erwählter Kandidat eines Sammelministeriums erwartet er wahrscheinlich, daß alle Latein preussischer Minister als Offenbarungen göttlichen Willens mit verbindlicher Schwere gebilligt werden. Er hat nur zu hoffen, daß er selbst und seine reaktionären Helfer mit Eifer dafür sorgen, daß es keinen Tag an Stoff zu schärfster Kritik fehle.“

Reichsständische und preussische Interessen.

Der Rat. An. zufolge sind neue Schwierigkeiten in den Verhandlungen über den eisenbahnerwerblichen Verfassungsentwurf im Staatsministerium durch den Einbruch des preussischen Finanzministers hervorgerufen worden. Dr. Lenke bezeichnete die durch den Entwurf vorgelegene Verteilung der vollständigen Selbstverwaltung Einnahmebringens auf steuerlichem Gebiete als den Interessen Preussens zu widerlaufend und befristet von der Selbstverwaltung Einnahmebringens eine Steuererhebung in anti-preussischer Sinne. Trotzdem hat sich — wie das Blatt weiter berichtet — das Staatsministerium in seiner Mehrheit auf den Standpunkt gestellt, den Reichsständen das vollständige steuerliche Selbstvermögen als recht zu gewähren, „da Beschränkungen in dieser Hinsicht in den Reichsständen den heftigsten Widerspruch hervorrufen würden und mit der bevorstehenden Selbstverwaltung auf innerpolitischen Gebiete nicht in Einklang zu bringen wären.“

Rückständigkeiten.

In der Sitzung der Hamburger Bürgerchaft führte die Debatte über die Reformbedürftigkeit der hamburgischen Verwaltung am Mittwoch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den alten Parteien auf der einen, und den vereinigten Liberalen und Sozialdemokraten auf der anderen Seite, namentlich über die Neuaufstellung von Mitgliedern der beiden letzten Parteien zu den Deputationen. Schließlich wurde einstimmig ein Antrag der Rechten angenommen, eine Kommission, bestehend aus vier Mitgliedern des Senats und acht Mitgliedern der Bürgerchaft einzusetzen zur Prüfung der Frage, wie durch eine Reform der Verwaltung der Staatshaushalt entlastet werden könnte, und den Senat um seine Zustimmung zur Einsetzung dieser Kommission zu ersuchen.

Die badische Regierung auf Schnapsboden Wegen.

Zu der Fragestellung des nationalliberalen Oberamtmanns Ansperser erklärt die badische Regierung in der Karlsruher Zeitung folgende Erklärung:

Die badische Regierung war und ist der Ansicht, daß bei den nächsten Reichstagswahlen zur Verhütung eines weiteren Anstiegs der sozialdemokratischen Vertretung ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien dringend erwünscht ist. Oberamtmann Ansperser hat in einer politischen Versammlung Stellung gegen diese Anschauung genommen, indem er ein Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Konservativen für absehbare Zeit als ausgeschlossen bezeichnete und nach Hinweis auf die Lässigkeit einiger evangelischer Geistlichen im Landbezirk Karlsruhe mit der Aufforderung geschlossen hatte, keinesfalls mit Geistlichen und Junkern zusammenzugehen. Im Landbezirk Karlsruhe sind aber die Konservativen sehr zahlreich und bilden ein staatsbehaltendes Element von besonderer Bedeutung. Unter diesen Umständen hat die Regierung ein Verbleiben des Oberamtmanns Ansperser in diesem Bezirk nicht für wünschenswert und hat seine Versetzung in einen anderen Bezirk herbeigeführt. Eine Strafverurteilung liegt weder in beamtensrechtlichem Sinne, noch in tatsächlicher Beziehung vor. Die Entziehung der badischen Regierung beruht auch nicht auf einem Wechsel ihrer Anschauungen, noch weniger auf Berliner Einflüssen.“

Die Umbildung der Regierung richtet sich gegen die Sozialdemokratie des Wahlkreises Karlsruhe-Weisbach, der zurzeit durch den Sozialdemokraten Wolf Ged vertreten ist. Diesen Wahlkreis will man unter allen Umständen der Sozialdemokratie entziehen; daher auch die Versetzung der Konservativen, die übrigens in diesem Wahlkreis nicht die Bedeutung haben, die ihnen die Regierung zuschreibt.

Zentrumsstreife gegen den süddeutschen Eisenbahnerverband.

Die bayrische Zentrumspresse hat ein Nestreiben gegen die bayrische Staatsregierung inszeniert, um ein Verbot des süddeutschen Eisenbahnerverbandes zu erzielen. Zu allgemeiner Ueberraschung erhob jedoch plötzlich ein ultramontanes Blatt während seiner Stimme, um die übrigen Zentrumsbüchler zur Vernunft zu bringen. Es war das Bayerische

Vaterland, das erklärte, das Zentrum werde bei der ganzen Geschichte höchstens eine gründliche Placette ernen. Die Betroffenen antworteten diesem Sieb mit der Behauptung. — — Der Vaterland-Artikel habe der bayrische Verkehrsminister geschrieben. Das Bayerische Vaterland erklärte darauf, das sei eine freie Erfindung.

Nun beschäftigt sich dieses liberale Blatt in einem weiteren Artikel mit dem ultramontanen Reden. Es bezeichnet die Forderung der Auflösung des süddeutschen Eisenbahnerverbandes als „eine bedenkliche Aufforderung zur Ungehorsamkeit, dessen zweifelhafte Folgen die sogenannten unpolitischen Zentrumsorganisationen bald am eigenen Leibe schmerzhaft empfinden“ würden. Das Blatt erinnert daran, daß sich heute noch Staatsbehörden in Oberbayern herausnehmen dürften. Lehrer und Beamte, besonders Eisenbahnbeamte, zu mahnen, nicht etwa, weil sie sozialdemokratisch, sondern weil sie nach der Zentrumslinie gewählig haben. Uebrigens schäme man sich nicht, daß es in Bayern ein Verwaltungsgerichtshof gibt, der dem Proteste der aufgelösten Gewerkschaft süddeutscher Eisenbahner, der seinen Statuten nach mit demselben Rechte als unpolitischer Verein gilt, wie z. B. die katholischen Volks-, Presse- und Bauernvereine usw., Folge geben dürfte. Das wissen die maßgebenden Herren im Verkehrsministerium zu gut und deshalb müssen sie vorsichtig sein, einen Arbeiter auf Grund der bloßen Angehörigkeit zum süddeutschen Eisenbahnerverband zu mahnen. Der Verwaltungsgerichtshof könnte formell juristisch nicht anders als das Vorhaben des Ministeriums gegen einen unpolitischen Gewerkschaftler desavouieren. Einer solchen Pläne darf und kann aber ein Ministerium im Interesse der Staatsautorität sich nicht annehmen. Auch ein Minister nach dem Herzen des Zentrums würde ein so gefährliches und zweifelhaftes Experiment kaum wagen dürfen.“

Daß solche Erwägungen die Leute, die das liberale Haberdreibezen inszeniert haben, zur Besinnung bringen werden, ist vorläufig nicht anzunehmen. Das wird wohl erst geschehen, wenn sie merken, daß eine gewalttätige Unterdrückung des süddeutschen Eisenbahnerverbandes sehr unannehme persönliche Folgen für gewisse christliche Führer haben würde.

Erbsitzige Soldatenverhandlungen.

Vor dem Kriegsgerichte in Schleswig kamen zahlreiche Fälle von Soldatenverhandlungen zur Aburteilung. Die Verhandlungen sind mit solcher Heftigkeit geführt worden, daß entgegen der sonst üblichen milden Praxis des Kriegsgerichte keinem der Angeklagten „mildernde Umstände“ zugestanden werden konnten. Sergeant Hillgruber von der 1. Schwadron des Infanterieregiments Nr. 16 wurde, wie der Hauptmann, wegen eines Mißhandlungsuntergebener in 55 Fällen, vorläufiger Behandlung in 10 Fällen und Mißbrauch der Dienstwaffe in einem Falle zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis und Brandstrafe verurteilt. Außerdem wurde er sofort festgenommen, weil sich in der Verhandlung herausstellte, daß er verheiratet war, zwei Zeugen zuhause zum Meineid zu verleiten. Der Sergeant wurde zum ersten Mißhandlungsuntergebener in drei Fällen, vorläufiger Behandlung in sieben Fällen und Unterlassung einer dienstlichen Meldung mit 4 Wochen mittleren Arrest bestraft. Der Gefreite der Reserve Bergmann aus Müllen wurde wegen gefährlicher Körperverletzung in 20 Fällen und Mißhandlung von Untergebenen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Unteroffizier wurde zu 3 Monaten verurteilt, wegen 31 weiterer Mißhandlungsfälle und Annahme einer Reichsbeschlagnahme in 9 Fällen eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten Gefängnis.

Einschränkung der Redefreiheit im Reichstag. In der bürgerlichen Presse wird Stimmung dafür gemacht, gleich beim Zusammentritt des Reichstags die Beratungen zu kontingieren. Man will darauf hin, im Reichstage werde ohnehin viel geredet und es sei zu erwarten, daß im kommenden Winter in der Hauptsache nur Wahlreden gehalten würden. Es wird empfohlen, daß eine „breite Revisionskommission“ nur bei besonders wichtigen Fragen aufgelassen werden solle. — Es ist richtig, daß die bürgerlichen Parteien sehr häufig lebliche Wahlkreispolitik treiben; trotzdem muß der Versuch, die Redefreiheit im Reichstag einzuschränken, bekämpft werden.

Wirkung der bedingten Begnadigung. Eine ansehnliche offizielle Notiz der Scherzpresse beschäftigt sich mit der Wirkung der bedingten Begnadigung auf die Rückfälle. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß durch Vermittlung des Reichsjustizministers zwischen den einzelnen Bundesstaaten eine Einigung über die Grundfrage für die bedingte Begnadigung erzielt wurde. Von dem zum erstmaligen Verurteilten, die nur bedingt verurteilt worden sind, sind im Laufe der letzten drei Jahre 13 Prozent rückfällig geworden. Im dem Falle der bedingten Strafschuld — also bei den Verurteilten, bei denen der Strafbefehl auf längere Zeit hinausgeschoben wurde und ganz unterlassen sollte falls sie in dieser Zeit nicht wieder gegen die Befehle verstoßen würden — betrug die Zahl der Rückfälle, die infolge dessen auch die erste Strafe antreten mußten 20 Prozent. Die bedingte Begnadigung hat demnach nicht zu einer Verminderung der Rückfälle beigetragen. Es kann aber auch nicht behauptet werden, daß etwa die Zahl der Vergehen gewachsen sei, seitdem die bedingte Begnadigung besteht. Als Erfolg wird es jedenfalls betrachtet, daß in Westfalen aller Fälle die Betroffenen vor der Freiheitsstrafe und den damit verbundenen Nachteilen bewahrt worden sind.

Der Zentrumsbekanntete Peter Spahn, der bisher als Präsident des Oberlandesgerichts in Kiel wirkte, ist in gleicher Eigenschaft an das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. versetzt worden.

Ein glückliches Land. Der Provinzialrat des Fürstentums Siedeburg beschloß infolge der günstigen Finanzlage im Jahre 1911 nur 75 Proz. Einkommen- und Vermögenssteuer zu erheben.

Diamantensorge.

Die Lüderbüchster Zeitung bestreitet die Richtigkeit der Behauptung des Bindufer Blattes, daß die Diamantensiedeburg in Südbahria bis zu 40 Proz. betragen. Sie wendet sich mit scharfen Worten gegen ein von dem Bindufer Nachrichten bekanntgegebenes Projekt der Justizbehörde, nach dem ein mit Schneeflockenartig aussehender Rohkristall zur Hebung der Rüstung einzufließen soll, um dem Schmuggel mit gemauften Diamanten möglichst Abbruch zu tun. Ein derartiges Fahrzeug würde etwa 200 000 R. kosten und dabei wenig anrichten können. Schließlich kommt aber auch die Lüderbüchster Zeitung zu der Forderung, daß eine größere Summe zur Verstärkung des Hebungsdienstes nötig sei, und fordert eine reichliche Dotierung des Fonds der Geheimpolizei.

Kleine politische Nachrichten. Der Bischof von Jena bekämpfte im spanischen Senat das Kriegskabinett und beklagte sich darüber, daß die Regierung die Ordensgeistlichen ohne Schutz gegen die Angriffe aller Art lasse. Demgegenüber erklärte Senator Molle, das Kriegskabinett treffe nur die notwendigen Maßnahmen; es habe keine Angriffe auf den katholischen Glauben. — Der frühere Polizeimeistergehilfe von Jekaterinodar, Golomof, der wegen Ermordung dreier politischer Geiseln vom Reich zum Tode verurteilt wurde, ist zum Hauptkommandierenden der Truppen zu 2 Jahren Festungshaft begnadigt worden. Ein anderer Ausgänger war in Argentinien nicht zu erwarten. — Wie die Blätter melden, hat eine kleine Gruppe uruguayischer Ausländer sich eines uruguayischen

Befreiungsstreifens an der brasilianischen Grenze bemächtigt. Kämpfe im Verdachte stehen die revolutionäre Bewegung zu begründen begonnen worden sind. Die Regierung von Uruguay hat die argentinische Regierung um die Abgabe von Uruguay zu erhalten. Die argentinische Regierung hat Bestimmungen getroffen die Neutralität dieses Gebietes zu sichern. Die argentinischen Behörden haben Maßnahmen für die Revolutionäre in Uruguay bestimmte Waffen beschlagnahmt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Es wird weiter berichtet!

Wien, 27. Oktober. Der Ausschuss der österreichischen Delegation für das Budget der Angelegenheiten des Ministeriums des Inneren und des Herzogtums genehmigte den Bericht des Reichsministers Morquid Bacquehem über das Budget des Ministeriums des Inneren.

Der Ausschuss beschäftigte sich im weiteren Verlauf der Sitzung mit der Resolution des Delegierten Sels (Soj) worin die Resolutionen über die beiderseitige Einkerbung der österreichischen Einzuweisen. Greder v. Schweigel betonte eine beträchtliche Verminderung jenseits der Staaten sei nur in Uebereinstimmung mit einem allgemeinen Vorgehen aller Staaten möglich. Gerade die handelspolitischen Interessen Oesterreichs erfordern eine maximale Erhaltung. Es könne sich also nicht darum handeln, den von Sels angelegten Vorschlag zu lassen, sondern es genüge wenn der Vertrag erstarrt, ohne daß durch eine unrentable Abkehrung des Vertrags eine mißverständliche Auffassung hervorgerufen werde, bei der nützlichen Begründung der Abkehrung der Uebereinstimmung des Ausschusses in entsprechender Weise Rechnung trage. Diese Uebereinstimmung geht dahin, daß die Regierung Oesterreich-Ungarns bei jedem vorzunehmenden Anlaß in Verhandlungen über eine derartige Abkehrung anstreben werde oder solchen Verhandlungen die zum Vorde der Einminderung der schweren Lasten, die die Monarchie ohnehin zu tragen habe, anzureichend werden mit ausreichender Empfindung entgegenkommen werde. Dr. Kerner hielt gegenüber den Vorschlägen v. Schweigel den sozialdemokratischen Antrag ausreicht. Wir müssen erklären, wenn, gegen das Bestreben sozialistischer Oesterreich in einen Wettbewerb der Einrichtungen mit Italien zu führen. Diese Einrichtungen, noch dazu gegen einen Bundesgenossen, scheinen wirtschaftlich und politisch eine Verleumdung zu sein. Diese Einrichtungen sind nicht nur eine fortschreitende Fortschritt in der Abkehr von der Abkehrung wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt, ein Antrag im Sinne der sozialdemokratischen Abkehrung angenommen.

Obstruktion im böhmischen Landtage.

Brünn, 27. Oktober. Die Obstruktion der deutschen und der sozialdemokratischen Abgeordneten gegen die von den tschechischen Parteien eingebrachten Steuerentwürfe hat heute abend eingeleitet. Die Sitzung dauert um 10 1/2 Uhr noch fort.

Brünn 28. Oktober. Die Obstruktion im Landtage dauert fort. Wie berichtet, soll die Sitzung um Uebertwindung der Obstruktion bis zum Sonntag fortgesetzt werden.

Frankreich.

Die Streikinterpellation.

Paris, 27. Oktober. In der Deputiertenkammer wurde die Fragestellung der Interpellationen über den Eisenbahnerstreik fortgesetzt. Rognon (Sozialist) kritisierte die Verhandlungen und die Verwendung des Heres bei dem letzten Auslande. G. Bellin (unabhängiger Radikaler) verlangte die Errichtung eines obgenannten Schiedsgerichts und daß die Regierung, nicht unorthodox zu sein gegen Eisenbahner, die ein Recht ungeachtet angewendet hätten, daß man erst lernen müsse. Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, wies den der Regierung und dem Parlament gemachten Vorwurf der Sorglosigkeit zurück, durch den man den Streik entschuldigen möchte. Millerand erklärte der Streik sei ausgebrochen, während man sich mitten in Unterhandlungen befand, und habe begonnen, nachdem am Tage zuvor die Arbeiterschaft auf dem Depot Vaucluse einen Minimallohn von 5 Franc bewilligt und der Minister alle von ihm den Angehörigen der Eisenbahn gegebenen Versprechen gehalten habe. Die Regierung habe sich von Anfang an einem wohl ausgearbeiteten Sabotageplan gegenüber gesehen. Millerand vertas sodann eine Proklama, in der die Eisenbahner aufgefordert wurden, Gruppen zu bilden, die geschlossen seien, sofort nach Ausbruch des Streiks das Eisenbahnmaterial für mehrere Tage unbrauchbar zu machen. Die Proklama sei von einem Mitglied des nationalen Eisenbahnerverbandes unterschrieben. Keiner der angeführten Gründe rechtfertigt den Streik. Er sei der Versuch zu einer Mobilisierung der Eisenbahner für den politischen Streik gewesen. Der Minister schloß, nachdem er auf die Besserung der Lage der Eisenbahner hingewiesen hatte, mit der Erklärung, die Regierung könne nach Boubert und seinen Worten das Urteil der Kammer abwarten. Boubert (unif. Soj.) griff Millerand, der einst selber zugunsten des Generalstreiks gesprochen, an. Briand erwiderte, er habe das Bewußtsein, immer der Republik und den Arbeitern gedient zu haben. Boubert deutete im Verlauf weiterer Ausführungen an, die Bomben könnten auf Verleumdung der Polizei gelegt worden sein. Vincent (radik. Soj.) verteidigte die Entlassungen ein. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Griechenland.

Vor den Neuwahlen.

Athen, 27. Oktober. Der Premierminister Venizelos erklärte in einer Unterredung, daß nach den bei der Regierung einlaufenden Nachrichten die Auflösung des doppelten Parlamentes in allen Teilen des Landes mit Bewilligung ausgenommen eine harte Majorität erzielen werde und also ihr Programm werde durchzuführen können. Schließlich betonte Venizelos, daß die Harmonie zwischen Krone und der öffentlichen Meinung über den Reformschritt die reiche Durchführung dieses Kampfes garantierte.

Die Führer und Abgeordneten der alten Parteien, sowie die Anhänger der Konstituante hielten Beratungen an die sich zunächst an den Neuwahlen ab. Verbindliche Beschlüsse, an die sich nicht alle Parteien beteiligen könnten, wurden nicht gefaßt. Die Verhandlungen sind wenigstens einstweilen nicht aber baldigst bevor. Rubeuführungen sind wenigstens einstweilen nicht zu erwarten. Der Plan der konstitutionellen Abgeordneten, nach der Auflösung der Nationalversammlung weiter zu tun, ist demnach aufgegeben worden, da die Regierung erklärte, daß sie alle Teilnehmer als Aufwähler verhaften lassen werde. Das Parlament Gebäude wird militärisch bewacht. Im Meer und Ueberflutungs herrscht vollständige Ruhe. 80 Anhänger haben sich durch Unterwürfen, bei den nächsten Wahlen nicht zu kandidieren. Die Radikalen und Maronitischen haben gleichfalls ein Protokoll unterzeichnet, durch das sie sich verpflichten, bei den bevorstehenden Wahlen nicht zu kandidieren.

Spanien.

Neue Kämpfe.

Madrid, 27. Oktober. Aus Katalonien kommen wieder Meldungen. In Sabadell dauert der Streik der Spinner und

sonden...
Rus de...
Die Erp...
In der...
Die Erp...
In der...
Die Erp...

In einem Meeting schlugen die Redner vor, daß die ...

Portugal.

Lissabon, 27. Oktober. Aus Lissabon wird dem Morning Leader ...

Lissabon, 27. Oktober. Der Ausstand der Fährleute ist beendet.

Rus der Reichsversicherungsordnungskommission des Reichstags.

Berlin, 25. Oktober. Heute wurde mit der Abstimmung über die Anträge Semler ...

Bei der Abstimmung werden angenommen: Die ersten beiden ...

Berlin, 26. Oktober. In § 1502 wurde ein Antrag unserer Genossen angenommen.

In § 1502 wurde ein Antrag unserer Genossen angenommen, ...

Berlin, 26. Oktober. In § 1502 wurde ein Antrag unserer Genossen angenommen.

In § 1502 wurde ein Antrag unserer Genossen angenommen, ...

Berlin, 27. Oktober. In der Verhandlung am Donnerstag erklärt der Zeuge Banker ...

Die Expreßmanöver der „Wahrheit“.

hoch mit einem größeren Geldbetrag das Wohlwollen der „Wahrheit“ ...

Nächster Zeuge ist Oskar Tieg. Er erklärt auf Verfragen, daß er durch die Artikel der „Wahrheit“ die Empfindung ...

Nächster Zeuge ist Ungar, der Inhaber der Firma Komolusty. Er erklärt, daß es ihm unangenehm war, wenn der seinem Lokal ...

Zeuge Paul, Inhaber des Café Waldor, bezeugt: Er sei bei der ...

Nächster Zeuge ist der Mitinhaber des Restaurants zum Trecher ...

Zeuge Caspari verkündet, daß er in der „Wahrheit“ durch ...

Nach der Vernehmung des Schriftstellers Dietrich wird die ...

Der Radtopfprozeß.

Der Sachverständige Mantel kam zu dem Schluß, als Ursache ...

Demselben sei nach der Nebenklage Andre die größten ...

In der Donnerstag Sitzung kam als dritter Gutachter Genosse ...

Der Sachverständige Hollender verteidigt die technischen Mängel ...

Der Oberberater Kallthamer sagte in seinem Gutachten u. a.: ...

Neues aus aller Welt.

Leipzig, 27. Oktober. Heute vormittag ist ein großer Teil ...

London, 27. Oktober. Die Untersuchung über die Veränderung ...

London, 27. Oktober. Nach einem bei der Direction der ...

Wien, 27. Oktober. In einer Niederlassung in der Nähe der ...

Tredner Polizeibericht vom 25. Oktober.

In den letzten Tagen hat in dieser Stadt ein 50 Jahre alter ...

Wetterprognose des k. k. Meteorologischen Instituts zu Dresden ...

Wetterbericht von der Wetterküste an der Augustubrücke ...

Wetterbericht von der Wetterküste an der Augustubrücke ...

Letzte Telegramme.

Die französische Eisenbahner Interpellation.

Paris, 28. Oktober. Die Interpellation über den Eisenbahnstreik ...

Zimmer noch Sabotagemeldungen.

Paris, 28. Oktober. Zwischen den Bahnhöfen von Reims und ...

Severischer Bergarbeiterstreik in England.

Cardiff, 27. Oktober. 12.000 Bergleute des Cambriantruffs ...

Savartand.

London, 28. Oktober. Sir Edward Grey und der französische ...

Griechenland und Frankreich.

Athen, 28. Oktober. Die Verhandlungen über die Entsendung ...

Leichenfund.

Berlin, 28. Oktober. Heute vormittag wurde bei Schloß ...

Feß in Venezuela.

Caracas, 28. Oktober. Hier sind zwei neue Pestfälle ...

Das heutige Blatt umfaßt 18 Seiten.

Sozialdemokratischer Verein für den 4. Wahlkreis. * Bezirk Neustadt.

Dienstag den 1. November 1910 in der Reichskrone, Bischofsweg

Familien-Abend

Darbietungen:

Humoristische Vorträge der renommierten Herrongesellschaft Strzelewicz aus Berlin.

Ball mit Kotillon.

Beginn 8 Uhr.

Ende 3 Uhr.

Karten à 30 Pfennig sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern und Beitragskassierern zu haben.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder und ihrer Angehörigen bittet **Das Vergnügungskomitee.**

Es wird höflichst gebeten, nicht zu rauchen!

Reichstädt und Umg.

Sonntag den 30. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr, in Schusters Gasthof, Reichstädt

Volksversammlung

Tages-Ordnung:

Fleischsteuerung, Kaiserreden u. Polizeivillfür.

Referent: Landtagsabgeordneter **Gustav Niem.** — Debatte.

Die Einwohnererschaft von Reichstädt und Umgegend wird freundlichst eruchtet, zahlreich in dieser wichtigen Versammlung anwesend zu sein. **Der Einberufer.**

Deutscher Holzarbeiter-Verband Zahlstelle Dresden.

Dienstag den 1. November, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Rixenbergstr. 2

Vierteljährliche Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quartal. — 2. Was lehren uns die letzten großen Kämpfe? Referent: Kollege **Gerlitze.** — 3. Antrag: Die Regelung der Anstellungsverhältnisse der Angehörigen nach den vom Verbandstag beschlossenen Normen. — 4. Antrag auf Ausschluß eines Mitgliedes. — 5. Gewerkschaftliches.

Donnerstag den 10. November, Anfang 8 Uhr, in den **Blumensälen**, Blumenstr.

Familien-Abend

Darbietungen:

Konzert, Gesang, drastischer Humor, von der Elite-Gesellschaft **Bunte Bühne**

Ausgezeichnete erstklassiger Bühnensänger und -Sängerinnen.

In Deutschland einzig existierendes Ensemble in dieser Zusammenfassung. **Direktion: R. Ch. Heinemann.**

Karte 30 Pf. BALL bis 3 Uhr. Programm gratis.

Um zahlreichen Besuch aller Veranstaltungen eruchtet **Die Verwaltung.**

Werte Kollegen! Im November erscheint der **Almanach des Verbandes für 1911.** In diesem ist ein Stück Geschichte der Holzarbeiter-Bewegung Dresdens vor 40 Jahren enthalten mit Bildnissen unserer alten Vorkämpfer. Wir hoffen, daß gerade an diesem Almanach jeder Dresdener Kollege Interesse bekunden wird und schon jetzt Bestellungen auf denselben bei den Kassierern aufgibt.

Gewerkschaftstaktell Dresden.

Mittwoch den 2. November, abends 7 1/2 Uhr

Versammlung

im großen Saale des **Volkshauses**

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Verbandsversammlung des Verbandes **Deutscher Arbeitsschweizer.**
2. Vereins-Angelegenheiten. **Der Vorstand.**

Sozialdemokr. Verein Dresden-Altstadt

Sonnabend den 29. Oktober 1910

Humoristischer Unterhaltungsabend

im **Kristallpalast**, Schäferstraße 45

ausgeführt von der beliebten Gesellschaft **Strzelewicz** aus Berlin.

Einlass 7 1/2 Uhr. — Anfang punkt 9 Uhr.

Karten à 30 Pf. haben sämtliche **Bezirkskassierer.**

Wicht zahlreichen Besuch der Mitglieder und deren Angehörigen wünscht **Der Vorstand.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Hermann Fleißner**, Dresden. — Verantwortlich für den Anzeigenenteil: **Robert Reuthold**, Dresden-Rickten. — Druck von **Kaden u. Komp.** Dresden.

Eltern, Vormünder, Pfleger!

Wer seinen die Schule verlassenden Sohn oder Pfingling

Lithograph, Steindrucke oder Lichtdrucker

lernen lassen will, unterlasse es nicht, im eigenen Interesse die
Interesse des Sohnes, Erlaubigung über die Berufsverhältnisse
Lithographies, Stein- und Buchdruckgewerbe einzuholen um

**Bureau und Arbeitsnachweis der graphischen Berufs-
Dresden-N., Rixenbergstraße 4, L.**

Dasselbst wird jede gewünschte Auskunft gegeben, auch er-
man kostenlos eine Schrift über die Berufsverhältnisse.

Restaur. Eintracht, Große Hausfirme

Sonntag den 30. und Montag den 31. Oktober
verbunden mit musikalischer Unterhaltung.

Hierzu laden freundlichst ein **Paul Koch u. Frau.**
H. Zwickel und Getränke. H. Suchen von bekannter
eines Te einstimmer zu Hofbesprechungen um, jeders. & Preis

Radeberg! Radeberg!

Sonntag den 30. Oktober 1910 im Saale des Schützenhauses

Gruppen-Konzert d. Oberlaus. Arbeiter-Längerbundes

Dirigent: Herr **A. Wagner-Dresden.**

Einlass 5 Uhr. Nach dem Konzert: **Feiner Ball.** Anfang 6 Uhr.

Freunde und Gönner werden hierzu freundlichst eingeladen. **Der Gruppenvorstand.**

Frehe Säger, Löblau

Sonntag den 30. Oktober 1910
nachmittags 3 1/2 Uhr

General-Versammlung im Vereinslokal.

Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen ist Pflicht. **F. W.**

Hasen! Gänse!

sowie prima Prager

billigsten Braten

empfehlen **Joh. Suchy**
Pillnitzer Straße 80, Ecke Jirkusstr.
Telephon 8156. Begründet 1874.

Herrn Schöoberger, Stetsch
Weißner Str. 42. Ekt. Lohndr.
empfehlen billigt Engl. Leder-
hosen, Leib- und weinisch.
Kleiderstoffe, Schürzen, alson.
Unterhosen, Strümpfe, Unter-
röcke, Kragen, Gürtel, Gardinen,
Hausschuhe, Pantoffel, warme
Kinderschuhe.

Schuh-Reparaturen
fertig billigt **Fritz Neuterstr.** 6,
Leipziger Straße 22. Herren-
Sohlen 2,10, Damen-Sohlen 1,40.
Kinder nach Größe. Genügt mehr.
Bestes Material.

Wachtung! Parteigenossen v. Striesan

Für Sonntag den 30. Oktober, vormittags
10 Uhr, werden die Parteigenossen zur freiwilligen Zeitungs-
agitation nach dem **Sächsischen Prinzen**, Schützen-
Straße (Saal), eingeladen, um die noch unerledigte Arbeit
übernehmen. Zahlreiche Beteiligung ist unbedingt notwendig.
Die Gruppenverwaltung.
Mittelsbuch ist mitzubringen!

Bezirk Loschwitz!

Die Kalender-Verbreitung findet Sonntag
den 30. Oktober, früh 7 Uhr, von den
kaunten Lokalen aus statt.

Es tue jeder seine Pflicht!

Zentral-Verband der Dachbeder Deutschlands Asphalteure u. Pappdachdecke

Filiale Dresden II.

Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Was lehren uns die Lohnkämpfe im Dachbedergewerbe?
Referent: **Gauleiter Richard Schermer.**
2. Bericht der Lohnkommission über die Verattung unserer
neuen Tarifs für 1911. **Kollege Richard Richter.**
3. Abrechnung vom 3. Quartal 1910.
4. Gewerkschaftliches.

Zu jedem Punkt Debatte.
Jeder Kollege muß es als seine Pflicht betrachten, in dieser
wichtigen Versammlung zu erscheinen. **Der Gewerkschaftsvorstand.**

Billigste Preise! **Beste Preise!**

Albert Saalheim

Löbtau, Kesselsdorfer Straße, Ecke Gröbelstraße.

Modenhaus

fertiger Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion.
Anfertigung nach Maß unter vollster Garantie für guten Sitz.

Streng reelle Bedienung! Ehrens-
Auswahl!

100 M.) von seines Vaters Gelde zu gewähren. Für seine Bemühungen beansprucht Angermann eine Gebühr nach der Höhe der Darlehen. Wo eine erstklassige Sicherheit — Hypothek, Erbkauf, Bedienung, Lebensversicherungsversicherung usw. sind nach Angermanns Meinung nicht erstklassig — nicht vorhanden war, wies er die Gesuche an die Allgemeine Kommissionsbank in Berlin oder an das Kreditgeschäft Chemnitz in Chemnitz. Diese beiden Bank-Institute befaßen sich gewöhnlich mit der Gewährung von Darlehen. Für diese Tätigkeit, 120 überwiesene Gesuche kommen in Frage, beanspruchte Angermann 1 bis 3 M. „Auslagengebühr“. Diese Gebühren haben aber in jedem Falle die Auslagen bei weitem überschritten. Auf Grund von § 35, Abs. 3 der Gewerbeordnung hatte der Mal dem Angermann die Ausübung seines Geschäfts unterzogen. Nach diesen Bestimmungen kann die Behörde Personen, deren moralische Qualitäten keine genügende Sicherheit für einen einwandfreien Geschäftsbetrieb gewährleisten, von der Vermittler-Branche ausschließen. Dieses Verbot hat Angermann nicht befolgt und dann auch noch seine Durchführung lässig und nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend betrieben. Nachdem Schöffens- und Landgericht als Berufungsinstanz seine Verurteilung ausgesprochen hatten, legte er Revision ein. Das Oberlandesgericht bestätigte die Verurteilung Angermanns.

Aus den Bezirksausschüssen.

In geheimer Sitzung hat der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt eine Anzahl Konzeptionsgesuche erledigt. Es wurden genehmigt (zum Teil bedingungsweise) die Gesuche: Walther in Nadebuß (Waldhofs), Uebertragung der Schankkonzession; Chwoilka in Laubegast, Ausdehnung der Schankkonzession auf ein Zimmer im ersten Obergeschoß; Lehmann in Lohschütz (Römergarten), Uebertragung der Schankkonzession; Grünzig in Niederpöritz, Abhaltung allsonntäglicher öffentlicher Tanzmusik im Oktober (das weitergehende Gesuch abgelehnt); Jakob in Lohschütz (Schwieger), Uebertragung der Konzession im bisherigen Umfang; Casper in Lausa (Waldhof), Uebertragung der Schank- und Tanzkonzession usw.; Clausniger in Weißen Hirsch (Kuhhaus), Tanzreunions auch am zweiten und vierten Mittwoch des Monats im Winter; berechtigt. Bei der Dauer der Zwangsverwaltung; Zimmermann in Wachwitz (Eibtrasse), Uebertragung der Schankkonzession; Schille in Lausa, Schankkonzessions-Uebertragung. Das Konzessionsgesuch Jeppernichs in Oberpöritz wurde abgelehnt. Die Dispensation zur Wahl des Kreisregistrator Aug. Weber in Nadebuß als Gemeindevorstand in Riechenberg wurde befristet und ein 3. Nachtrag zum Ortsstatut für Arnsdorf genehmigt. Außerdem wurden noch Vorschläge zur Wahl von Sachverständigen und Mitgliedern der Obererbschaftskommission, der Erbschaftskommission und der Taxatoren für den Verdeckungsbesitz gemacht und mehrere Rekurse in Gemeindeverordnungen erledigt.

Selbstmord. Im Westendpark ist heute früh 6 1/2 Uhr der Privatier Hermann Schwendel, 55 Jahre alt, erhängt aufgefunden worden. Schwendel, der auf der Altmannstraße Nr. 1 wohnhaft war, war seit längerer Zeit krank und in Schwermut verfallen. — Infolge Arbeitslosigkeit erhängte sich heute früh der 42 Jahre alte Glasmacher Ernst Bömer in seiner Wohnung, Hainsberger Straße 12.

Unfall. Ein Zusammenstoß zwischen einem Möbelwagen und einem Motorwagen der Linie 1 ereignete sich auf der Nöthniger Straße in Vorstadt Blauen. Der stadtwärters fahrende Möbelwagen wurde dabei mit solcher Gewalt zur Seite geschleudert, daß er ohne Zweifel umgestürzt wäre, hätte nicht ein dort stehender Straßenbaum dies verhindert. Leider wurde bei dem Zusammenstoß der Fahrer des Wagens und ein neben dem Kutscher sitzender Pader vom Wagen auf die Straße geschleudert. Während der erstere mit Hautabrisuren davonkam, zog sich der letztere ernsthafte Verletzungen zu. Er wurde mit dem Unfallwagen dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt.

Verkehrliche Nachrichten. Die Handelskammer Dresden verlegt ihre Geschäftsstelle Dienstag den 1. November nach ihrem neuerbauten Dienstgebäude, Albrechtstraße 4 (neben dem Künstlerhaufe). Die neuen Geschäftsräume haben Fernsprechanschluß unter den Nummern 1578 und 1932. — Eine Störung des Straßenbahnbetriebes wurde am Eingang der Friedrichstraße durch einen Radbruch an einem mit Wadenmaterial vom Jahrmarkt hochbeladenen Tafelwagen verursacht. Der Verkehr auf der gestrigen besonders nach dem städtischen Schlachthof stark frequentierten Straßenbahnstrecke mußte durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten werden, bis das Verkehrsmittel durch Hilfe der Feuerwehr beseitigt war. — Ihren Verletzungen erliegen ist Frau Marie Neumann, Albenlebensstraße 40 in Vorstadt Lödtau wohnhaft, die kürzlich auf der Kronprinzenstraße auf einen in der Fahrt begriffenen Straßenbahnwagen springen wollte und sich dabei erheblich verletzte.

Vortrag des Professors Forel über die Frau und das Sexualproblem im Lichte der modernen Erkenntnisse Dienstag den 1. November, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Jüngendorferstraße 17. Karten zum ermäßigten Preise von 30 Pf. sind im Bureau des Gewerkschaftsvereins zu haben.

Verichtigung. In dem Bericht über einen Automobilunfall bei Fischbach in Nr. 249 unseres Blattes ist irrümlich Herr Dr. Karl Dietrich-Helfenberg als Beteiligter genannt. Es handelt sich jedoch um dessen Bruder, Herrn Hans Dietrich.

Aus der Umgebung.

Plauenscher Grund. Ueber die Automobilraserei ist schon so manches geschrieben worden. In unserer Gegend fordern einige erst in den letzten Tagen passierte Fälle zu lebhafter Kritik heraus. So wäre ein Auto vor kurzem von der hohen Joritzbrücke direkt in die Weißeitz gefahren, wenn nicht das starke Mauerverk, das direkt durchbrochen wurde, von einem eisernen Gittermast unterstützt, den Wagen aufgehalten hätte. In Keßelsdorf ist am Mittwoch früh an derselben Stelle, wo im Frühjahr das hirschartige Autounfall passiert, ein Auto gegen ein Haus gefahren und der Hinterteil des Wagens zertrümmert, während die Insassen, zwei Herren und eine Dame, aus dem Wagen geschleudert wurden. Diese Fälle zeigen, daß den Autofahrern die Straße nicht mehr breit genug ist. Der harnstoffe Pflanzstoff ist nicht einmal auf der Hauptbahn mehr sicher vor diesem blühenden Drauflosfahren. Die Bewohner der Dörfer an der Dresden-Keßelsdorfer Chaussee und des Ties Keßelsdorf besonders sind schon längst empört über diese Raserei und verlangen energig behördliche Maßnahmen dagegen. Auch am Freitag voriger Woche ist im

Größenburger Walde ein solcher Unfall passiert, den nach Vernehmung der Angefahrenen der Autofahrer — ein Direktor Stelzenmüller — verhandelt hat. Stelzenmüller fuhr sehr schnell, sarambolierte mit einem vor ihm fahrenden, mit Keilig beladenen Wagen und wurde durch den Anprall und das gleichzeitige Ausfahren auf einen Steinhaufen aus dem Wagen geschleudert. Dasselbe Schicksal widerfuhr den beiden in der Schloßstraße sitzenden Leitern des Reisswagens. Stelzenmüller erlitt eine schwere Kopfverletzung. Er behauptet, der Reisswagen habe kein Mast geführt und sei links gefahren, was der Aufsicher und der andere Beteiligte bestreiten. Der Fall ist angezeigt. Jetzt werden Stimmen laut, die den Direktor Stelzenmüller als Automobilrauer kennzeichnen, der den Thronaraber Wald und die nächstliegenden Ortschaften dadurch unheimlich macht, daß er die Straßen in übermäßig schnellem Tempo ohne genügende Warnungssignale durchfährt. Er soll sogar bei einem Konkrete in Altingenberg die ihn zur Rede stellenden Bewohner bedroht haben. Jedenfalls wird es Zeit, daß die Behörden ein wachsames Auge haben.

Polizeihappell. Alte widerlicher Rohheit begingen zwei auf der hiesigen Porzellanfabrik beschäftigte Kneipeldreher gegenüber einem 15jährigen Mitarbeiter. Sie schütteten dem jungen Menschen Kru in den Kaffeekrug und in die Bierflasche, füllten ihm Obst mit Rot und schmierten ihn solchen ins Gesicht. Das Verhalten der beiden ist um so weniger zu verzeihen, als es sich um ältere Leute handelt, die selbst Familie besitzen und sich der Tragweite ihrer widerlichen, den jungen Burichen an der Gesundheit schädigenden Handlungswelt bewusst sein müßten. Da die beiden Arbeiter angezeigt worden sind, werden ihre unüberlegten Taten jedenfalls strenge gerichtliche Strafen nach sich ziehen. Um die beiden Hohlzeuge zu kennzeichnen, sei festgestellt, daß sie weder politisch noch gewerkschaftlich organisiert sind.

Rauderode. In der letzten öffentlichen Gemeinderats-sitzung wurde der bisherige zweite Gemeindevorsteher Herr Parisch einstimmig wiedergewählt. — Beschlossen wurde, daß die diesjährigen Gemeindevorwahlen am Sonntag den 11. Dezember stattfinden. Es wählen von vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr die Anwesenden und von nachmittags 3 bis abends 6 Uhr die Unanwesenden. Zu wählen sind drei Anwesende (zwei über 200 und einer unter 200 Einheiten) und ein Unanwesender. Die Wählerlisten werden 14 Tage vor dem Wahltermin in Klügels Gasthof und im Gemeindeamt ausgelegt. — Eine ziemlich lange und erregte Debatte zeitigte der Punkt: Beitritt zum Gemeindevorstand zur Gründung von Tuberkulose-Vorsorgestellen. Der Beitritt selbst wurde einstimmig beschlossen, doch über die Aufbringung der Mittel war man verschiedener Meinung. Als unsere Vertreter ausführten, daß der Staat die Mittel aufzubringen habe, war die Mehrheit des Kollegiums nicht zu haben. Es wurde beschlossen, daß die Gemeinde keine Mittel aufzubringen in der Lage sei. Hiergegen stimmten unsere drei Vertreter, weil ihnen der Antrag aus obengenanntem Grunde (aus Staatsmitteln) nicht weitgehend genug war. — Hierauf folgte die erste Lesung über den ersten Nachtrag zur Beschwichtigungsgesetzgebung (Zwangsverfahren). Je ein Gesuch des Blauen Kreuzes und des Vereins Krüppelhilfe um Gewährung einer Beihilfe wurde einstimmig abgelehnt.

Laubegast. Morgen Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthof Stadt Amsterdam eine öffentliche Versammlung statt. Genosse Wolf hält einen Gründungsbeitrag des Vereins für Volksgesundheit und spricht über Wagen- und Darmkrankheiten.

Röschensbroda. Ein 24jähriger Mechaniker fuhr mit dem Fahrrad auf der hiesigen Meißner Straße in schnellem Tempo hinter einer stadtwärters fahrenden Automobildrosche her und prallte, als der Chauffeur plötzlich anhalt, um die Lampen anzuzünden, so heftig gegen den Kraftwagen, daß er in großem Bogen von seinem Rade auf die Straße geschleudert wurde. Der herbeigerufene Arzt stellte eine Gehirnerschütterung fest.

Niederlöbnitz. In der letzten öffentlichen Gemeinderats-sitzung wurde u. a. auch die Kubertwahl zur Gemeindevorwahlen der 10. Dezember festgelegt. Weiter wurde beschlossen, die Wahlhandlung um eine Stunde zu verlängern, und zwar für die Anwesenden von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr, für die Unanwesenden von abends 5 bis 9 Uhr. Es ist somit allen denen, die sich in Dresden in Stellung befinden und die Jügel nicht immer rechtzeitig erreichen können, sowie den Geschäftsführern, die auch Klage führten, nunmehr Gelegenheit gegeben, ihr Wahlrecht ausüben zu können.

Kerentkalender für Sonnabend.

Sozialdemokr. Verein Dresden-Weststadt. Abends 9 Uhr humoristischer Unterhaltungsabend im Kristallpalast, Schäferstraße.
6. Bahltreis. Bezirk Gorbitz, Rospitz, Remmisch, Festerwitz, Altfranken. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Gasthof Rospitz.
Bezirk Dippoldiswalde-Schmiedeberg. Abends 8 1/2 Uhr Mitglieder-versammlung im Luthhaus in Dippoldiswalde.
Nadebuß. Röschensbroda und Umgegend. Abends 8 1/2 Uhr Volks-versammlung im Gasthof Goldene Weintraube, Niederlöbnitz.

Gerichtszeitung.

Oberlandesgericht.

Kellnerinnen und Polzeihunde. Das Leipziger Regulatorat be-stimmt, daß in Gastwirtschaften mit ganzer oder teilweiser weiblicher Bedienung um 12 Uhr nachts geschlossen werden muß. Der Gastwirt Kornschuh in Leipzig, der Inhaber einer kleinen Bier- und Bräuhaus-stube, beschließt mit einer Köchin und ein Dienstmädchen, während er seine Gäste selbst bedient. Nun kommt es ab und zu vor, daß er im Bedienungsfalle (wenn frisches Bier angebracht werden muß oder sonstige Angelegenheiten eine kurze Abwesenheit erfordern) die Köchin durch das Dienstmädchen bedienen läßt. Das Dienstmädchen tritt demnach für kurze Zeit an seine Stelle. In der Nacht vom 1. März hat das Dienstmädchen bis 1/2 Uhr nachts noch in der Gastwirtschaft bedient und auf Anfrage hin verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten wegen Verletzung der polizeilichen Vorschriften über die Polzeihunde. Nachdem eine Verurteilung beim Landgericht ohne Erfolg geblieben war, wendete sich Kornschuh mit einer Revision an das Oberlandesgericht und erklärte, daß es sich in diesem Fall nicht um eine weibliche Bedienung im Sinne einer Kellnerin, sondern nur um seine Stellvertreterin gehandelt habe. Bei seinem kleinen Verhältnis sei eine zeitweilige Vertretung seiner Person nicht zu umgehen. Der Strafenat verwarf die Revision kostenpflichtig. Die Einwände seien unbegründet. Das Landgericht habe zweifelsfrei festgestellt, daß das Mädchen nach 12 Uhr nachts Gäste bedient habe. Dadurch seien die Bestimmungen der Polizeiverordnung, die keinen Unterschied zwischen Kellnerinnen und weiblichen Stellvertreterinnen mache, verletzt worden.

Schöffengericht.

Auch eine „ärztliche Behandlung“. Das hiesige Schöffengericht stellte nach einem Sachverständigen-Gutachten des Bezirksarztes Dr.

med. Hesse einen ganz neuen Begriff von der Ausbildung der ärztlichen Praxis auf. Der Arzt Dr. med. Nicolander ist seit März bei der Firma Episan in Bernsdorf als ärztlicher Kurort in Dresden. Seine Tätigkeit bestand in der Ueberwachung der Arbeitsleistung der Episan eines neuen Mittels gegen Grippe, und in der Ueberwachung der aus Patienten- und Arztbesuchen kommenden Anzeigen. Er werden an die zuständige Apotheke gewiesen und ihnen der Arzt der Firma verbietet, sondern nur in anderen Apotheken. Der Anfang seiner Tätigkeit machte der Stadtbezirksarzt Dr. med. Hesse seinen Kollegen darauf aufmerksam, daß er sich amüsieren würde, in besonders hohem Maße die Anzeichen hervorzurufen in einem so üblichen Antwerpenscheiben. Dr. Hesse erklärte, er werde demnach in Zukunft weglassen, worauf der Stadtbezirksarzt ihn nachher ererbte in der Tätigkeit Dr. H. S. nun nicht mehr die Anzeichen eines ärztlichen Praxis. So blieb es bis nach Monaten bis sich der Stadtbezirksarzt wieder umschwenkte und gegen seinen Kollegen Episan wegen Uebertragung der Praxisverordnungen von 1893 bis 1904 stellte. Dr. H. erhielt darauf eine Straferklärung von 35 M gegen die er richterliche Entscheidung beantragte. — Dr. H. ließ in der Verurteilung der Patienten an die Apotheke, wo er das Mittel erhalten könnten, eine ärztliche Behandlung zu erhalten, denn dem Episan liege eine Gebrauchsanweisung bei. Hinfällig wird der Verteidiger darauf hin, daß sich die Patienten nicht an die Apotheke wenden, um ärztlich behandelt zu werden, sondern um das Mittel zu bekommen. Der Angeklagte sei noch weiter gegangen, als seine Pflicht war, denn er rief den Patienten die Konstellation eines Arztes an. Das Vergehen des ärztlichen Bezirksvereins gegen Dr. H. wurde aber lediglich eine Verurteilung des Episans ähnlich wie die Verurteilung des Ehrlich-Hata bekämpft. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt des Sachverständigen und erkannte abnormals auf 35 M Strafe. — Dr. H. machte noch geltend, man wolle ihn nur unter die Kontrolle des ärztlichen Bezirksvereins bringen.

Die Gewährsmänner der Zeitungen. In Fällen, bei denen et klar zutage tritt, daß ein Redakteur absichtlich falsche Nachrichten verbreitet, kann von der Zahlung des Redaktionsgebührens nicht die Rede sein. Die Folgen eines solchen Verbrechens hat der Redakteur selbst zu tragen. Solchen Leuten dienen folgende zur Warnung: Wenn falscher Information der Redakteur, der daraufhin eine Straferklärung erhalten hatte, hat das Schöffengericht Abänderung des Urteils in dieser Sache wegen Verletzung von 14 Tagen Verurteilung ausgesprochen. Der Verurteilte hat den Redakteur schon früher einmal zum Gericht. Das Gericht bemerkte ausdrücklich, die Handlungsbeweis der Verurteilung müsse um so schärfer gehalten werden, weil sich der Redakteur unbedingt auf seinen Gewährsmann verlassen müsse.

Neues aus aller Welt.

Luftschiffahrt.

Berlin, 27. Oktober. Die Gründung des Wiesingerischen Kreis-apparats ist gestern wieder aufgehoben worden.

Kom, 27. Oktober. In Centerville bei Kom fanden heute für Flugversuche mehrere Militäraviatiker statt. Der junge Aero-Offizier Saglerli, der sich erst sehr kurzem mit dem Flugzeug beschäftigte, flog mit seinem Aeroplane ab und wurde tödlich verunglückt. Der Deputierte und Marineoffizier Santini war zufälligzeuge im Todessturz. Er sah, wie nach einem schönen Fluge der Motor des Apparates plötzlich stande und der Apparat gerade zu Erde sank. Den Offizier unter sich begraben. Santini stürzte dem Unglücklichen die erste Hilfe und lud ihn in sein Automobil... um ihn ins Militärhospital zu fahren, wo Saglerli tot anlangte. Eine halbe Stunde später traf die junge Frau des Offiziers ein, die beim Anblick des toten Gatten in Krämpfe verfiel.

Paris, 27. Oktober. Die 6. Konferenz des Internationalen Luftschiffverbands ist hier heute eröffnet worden. Sie bezieht im Prinzip für alle Länder, die dem Verbande angehören, einmütigen Führerzeugnisse für Freiballons, Luftschiffe und Flugmaschinen auszuführen.

Newyork, 27. Oktober. Der Führer des Pallons Amerika, Davis, und sein Begleiter melden aus Chicago in die Provinz Quebec ihre Landung und sagen hinzu: „Wir sind vollkommen wohl und haben gegen 1875 Kilometer zurückgelegt. Der Sturm verhinderte die Weiterfahrt nach Labrador und so wurden wir mitten in der Wildnis landen. Drei Tage lang wanderten wir durch das Land und schliefen im Freien. Wir hatten sehr wenig durch die unzureichende Nahrung zu leiden. Schließlich gelangten wir zu einer Trapperhütte und sahen in Hancock über den See hinaus nach Newyork, um zu der Niederlassung zu gelangen. Wir haben einen Mann, Weiteford aufgestellt und der Sieg der Gordon-Bennettfahrt ist unser.“ Weitere Mitteilungen aus St. Ambrose zufolge erzählen die Insassen des Pallons „America“, sie hätten den See überflogen. Am 19. Oktober um mittigen Quebec in schöner Fahrt überflogen. Am 19. Oktober nachmittags gerieten sie aber in einen Sturm, der sie gegen einen auf einem unbekanntem, 1500 Fuß hohen Berg zu landen. Die Luftschiffer verbrachten dann die Nacht in der Gabel und brachen am folgenden Morgen zu Fuß auf, um in Hancock zu gelangen zu können. Am vierten Tage seien sie einige kanadische Jäger, die sie in einem Hütte mit St. Ambrose überließen, wo sie eintrafen, ohne ernstlichen Schäden erlitten zu haben. — Damit ist auch die Reise der Sieger in der „America“ beendet worden. Gewinner des Gordon-Bennett-Pallons, der auch des Entfernungspreises ist der Pallon „America“ mit 1235 1385 Meilen zurückgelegt hat. Ihm folgen Düsselberg mit 1190 Meilen, Germania mit 1190, Del etia mit 800, Nebraska mit 700 Meilen und Wilton Population mit 315 englischen Meilen.

Newyork, 27. Oktober. Hier erregt die Ankündigung Brights, daß er und sein Bruder nicht erlauben würden, bei den Fluge um die Freiheitsstatue eine Wright-Maschine zu verwenden. Sie halten den Flug für lebensgefährlich.

Berlin, 28. Oktober. Nachdem es der Polizei schon gestern nachmittags gelungen war, einen der bei dem großen Prellverkehr diebstahl in der Oranienstraße beteiligten Einbrecher zu ergreifen und ein Drittel der gestohlenen Güter aufzufinden, sind nun auch die beiden Komplizen hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Wirbin wurde die gelamte Diebsbeute, die einen Wert von 40000 bis 50000 M. darstellt, bis auf eine Uhr zur Stelle gebracht.

Schwerin, 27. Oktober. Ein sechsjähriger Knabe in Doven bei Al.-Pesten in Mecklenburg ist von dem Arbeiter Ludwig Wurt aus Löllinghagen ermordet worden. Der Täter ist flüchtig.

Kassel, 27. Oktober. Im Spar- und Darlehensvereine in Selters (Westerwald) wurde ein Fehlbetrag von 100000 M. ausgebeutet. Auf jedes Mitglied entfallen 800 M.

Oberhausen, 27. Oktober. Im Waldweg der Gute Hoffmanns hütte in Elberfeld stürzte ein glühender Bolzen auf die Arbeiter, einer der Arbeiter wurde vollständig verbrannt und getötet; ein zweiter erlitt schwere Brandwunden.

München, 27. Oktober. Wegen Kindesmords wurde hier das Zimmermädchen Schön verhaftet, das ihr lebend geborenes Kind ins Feuer geworfen hatte. Die Leichenreste wurden im Ofen gefunden.

Berlin, 27. Oktober. Die Nationalbank hat am Dienstag 100000 Frank in 20-Frank-Scheinen, in einem 1/2 einwand, nach ihrer Filiale in Antwerpen. Als dort der Saft eröffnet wurde, erhielt er nur Papierstücke. Es war nur ein wenig eine Ver-tauschung mit einem ganz ähnlichen Saft vorgenommen worden.

ein zweite
Frische
Kabja
Seel
Kablja
Felle fle-
Schell
Schell
Vollpöcklin
Echte
12 Tage
feinste
Gebrüde

Kein Kautzweg.

Damen- u. Mädchen-Filzhüte, garniert u. ungarnt
 - Ueberwältigende Auswahl - Bekannt billige Preise -
Radeberger Hutfabrik
 Wagawa & Crönert, G. m. b. H.
 Einzelverkauf in Dresden-A. nur Moritzstraße 3.

Sporthüte in ungarnter Auswahl

Streng reelle Bedienung.

E. PASCHKY
 Trefte aus der See heute zu erwarten:
ein zweiterer Waggon fr. Seefische
 davon besonders empfehlenswert:
FrISCHE grüne Heringe 20 Pf.
 zum Braten, Kochen usw. Pfund
Kabljan von 1-3 Pfund Pfund 22 Pf.
Seelachs ohne Kopf 25 Pf.
 in reinen, großen Stücken Pfund
Kabljan ohne Kopf 28 Pf.
 in kleinen Stücken Pfund
Fette fleischige Schollen, etwa ein- 28 Pf.
Schellfisch, Helgol. pfündige Pfund
Schellfisch, ff. gross 35 Pf.
 behaltene, etwa 1¹/₂ pfündige Pfund
 ohne Kopf, nur Fleisch 35 Pf.
Ausführliche gedruckte Reserte gratis!
 Täglich frisch vom Rauch:
Vollpöcklinge, ff. zarte, fette, grosse 3 St. 20 Pf.
 10 St. à 145 Pf.; 25 St. à 135 Pf.; 50 St. à 130 Pf.
ger. Spickaal, flatter 1/2 Pf. 45 Pf.
ger. Schellfisch 1/2 Pf. 20 Pf.
Foreller stür 1/2 Pf. 20 Pf.
ger. Seelachs in Stücken 1/2 Pf. 20 Pf.
ger. Stromlachs in milden, fetten 1/2 Pf. 20 Pf.
Echte Kieler Speckfundern, delikat 1/2 Pf. 125 Pf.
Neue zarte Riesen-Laohsheringe 1/2 Pf. 18 Pf.
Echte Kieler Sprotten 30 1/2 Pf. 30 Pf.
 Trefte aus den Braterien weiter heute zu erwarten:
1 Waggon von 100 Bentnern
feinste volle Riesen-Bratheringe
Gebrüder Patzig Gewissen- haft Uhren
 Zigarrenfabrik, Hänichen (bei Dresden) repar.
 haben einen jungen Arbeit- Feder 75 Pf., Reingew. 1 M. nur
 burschen zum sofortig. Antritt. Drehgasse 1a, I. Etage.

Einladung
 zum Bockbierummel.
 Sonntag den 29. Okt. Tagdwen 7.
Kummers Restaurant.
Otto Richters
 R. Haus z. alten Pulvermühl e
 Hohenzollernstr. 54
 Sonnabend, Sonntag und Montag
Haus-Sirmes
 verbunden mit **Schlachtfest**
Bockbier
 Speisen u. Getränke in bester Güte.
 Hierzu laden höflichst ein
 Otto Ri hier u. Frau.

Gasthof Hänichen
 Sonntag den 30. Oktober
Stiftungs-Fest
 vom Schickel ab „Gut 3 el“,
 Danichen. - Die werthen Damen
 sowie Gäste, durch Mitglieder emp-
 geführt, sind herzlich willkommen.
 Anfang 5 Uhr. 8 r Vorstand.

A. Grabis Restaur.
 Laubegast, Leubener Str. 25
 Empfehlen unsere Spezialitäten einer
 geeigneten Beachtung.
 Gut für ort. Mittag essen. 8. Stern
 Hochachtungsvoll A. Grabis u. Fr u.
Portofrei
 versenden wir unsere Spezialmarke
 Nr. 63, 100 Stück 6 Mark.
 Zigarren-Versandhaus
Franz Memel u. Co., Dresden-A.
Große Auswahl in neuen
Herren- und Knaben-
Muster-Anzügen
 sowie getragene Herren- u.
Knaben-Winterüberzieher
 zu sportlichen Preisen bei
Rath, Gr. Brüderg. 10, 2.

Ein Alt. Pri., in allen häußl.
 Arbeiten erfahren. Sucht Stellung
 als Bierkellnerin. Winter mit
 einem Kind nicht ausgezoffen.
 Gef. Offerten erbeten an
Ida Klöber, Köblau, Köstlig-
Baldwigsplatz 12, 8.

Herren!
 Wer legt Wert darauf, sich und
 seine Angehörigen für wenig
 Geld schön zu kleiden? Der laufe
 keine Herren- u. Knaben-Garde-
 roben nur im Kleider-Magazin
 Annenstr. 16, I. Etage rechts
 Dort erhalten Sie zu staunend
 billigen Preisen:
 Herren-Stoffhosen v. 1.50 M. an,
 Arbeitshosen v. 1 M. an, einsele
 Jacken v. 1.50 M. an, Westen,
 v. 1.20 M. an, Herren- u. Damen-
 Winterpaletots v. 4 M. an, Par-
 tischen-Winterpaletots v. 2.50 M.
 an, Herren- u. Knaben-Jerseys v.
 2 M. an, Herren- u. Damen-
 Jacken, v. 12 M. an, Herren- u. Da-
 men-Anzüge, gute Ausfüh., v. 10 M. an,
 einsele Stoffen, v. 2.75 M. an.
Kleider-Magazin Annenstr. 16, I. r.
 gegenüber der Hauptwache.

Aepfel
 in vorzüglicher Wahl empfiehlt
 billigt **Comand Richter**, Ob-
 wächter, jetzt **Leubener Straße 87**
 im Hofe (Dachteresse der elektrischen
 Straßenbahn) (Schlagpulver-Strich)

Auf Kredit
Woche 1 Mark.
Möbel aller Art,
 Teppiche, Gardinen, Portieren,
 Tischgedecke, Kleiderstoffe,
 Herren- und Damenwäsche,
Herren- und Damen-
Garderobe,
 Schuwaren, Wringmaschinen,
 Uhren, Spiegel usw.
Kredit auch nach auswärts.
 Schriftliche Bestellungen
 werden prompt erledigt.
M. Langer,
Wettinerstraße 13, I.
 im Hause Frida-Bau.

Herzlichen Dank
 für die innige Teilnahme beim
 Hinscheiden meiner lieben
 Gattin und Mutter.
Softhande, den 28. Oktober.
Hugo Soukar und Sohn.

Geübte Strohhutmäherin
 für seine Arbeiten sucht sofort
Albin Nobis, Niederfeldstr.

6. Wahlkreis. Bezirk Löbtau.
 Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß am Donner-
 tag nach kurzem Dankemager der Gewisse
Schuhmacher Artur Patzig
 verstorben ist. Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem
 Löbtauer Friedhofe. Um zahlreiches Gekehr erucht
 Die Erberwaltung.

zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unse-
 rer guten Mutter
Martha Frida Matthes
 geb. Paulus
 drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten
 unseren innigsten Dank für die Teilnahme und den reichen
 Blumenbesand auszusprechen.
 Besonders Dank der Herren Turnerhelfer Matthes für das
 freiwillige Tragen sowie den Mitarbeiterinnen der Anna-
 Sämann für das ehrenvolle Gekehr zur letzten Ruhestätte.
 In tiefer Trauer **F. e. Ginterbliebenen.**

Am 26. Oktober erlitt der Tod nach langem Leiden meinen
 lieben Mann, den Holzbildhauer Herrn
Hermann Lux
 Die Beerdigung findet am 30. Oktober, nachmittags 8 Uhr,
 von der Porentationshalle des Johannestriedhofes in Löt-
 tau aus, statt.
 Die trauernde Witwe Frida Lux nebst Kind.

Gestern nach 1 Uhr verchied nach langem innigem Leiden
 sanft und ruhig meine inniggeliebte Frau, unsere gute, treu-
 sorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Berta Schubert geb. Grosse
 im 42. Lebensjahre. Dies geht nicht ohne an
 Der tieftrauernde Gatte nebst Hinterbliebenen,
Dr. Cotta, Wilhelm-Str. 11.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Oktober, nachm.
 11 Uhr, von der Porentationshalle des Johannestriedhofes aus, statt.

Für unsere geliebten Abonnenten von **Vollpöckel** und vom
 Plauenischen Grund liegt der heutigen Nummer ein Probeft des
Kaufhauses Alois Eckstein, Fortschappel, Decodner
 Straße 23, bel, auf den wir hiermit hinweisen.

Dresdner Volkshaus.

Ritzbergstr. 2 Telefon 1425 Maxstrasse 13

Sonnabend, Sonntag und Montag

Gr. Gänse-, Enten-, Hasen- u. Firsch-Essen

zu volkstümlichen Preisen, dazu bestgepflegte Biere aus nur ersten Brauereien.
Im grossen Saale: **Sonntag den 30. und Montag den 31. Oktober**

Nachmittags: Kindermärchen-Vorstellungen

Der gestiefelte Kater. Märchen in 4 Akten von S. Hennig.

Einlass 1 1/2 Uhr. Anfang 2 1/2 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Abend-Vorstellungen:

Sonntag: Lamm und Löwe. Lustspiel in 4 Akten von Schreiber. **Die wilde Toni.** Liederspiel in 1 Akt von Nessmüller.

Montag: Papageno. Posse in 4 Akten von Kneisel. **Papa hat's erlaubt.** Gesangsposse in 1 Akt von Moser.

Einlass 5 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt mit Programm 35 Pf.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 34

Welttheater

Ein mit den neuesten Errungenschaften der Kinematographie
und allem Komfort ausgestatteter Kinematograph

Feenhaft schöne Bilder, hervorgerufen durch Projektion durch die Glaswand.

Bitte noch darauf aufmerksam, daß in diesem Theater ganz neue, in Dresden noch nicht gezeigte Bilder vorgeführt werden.

Mittwoch und So:abend Programmwechsel bei volkstümlichen Eintrittspreisen.

Um recht öfteren Besuch bittet

Der Besitzer **Max Klinger.**

Turnverein „Vorwärts“, Niedergorbitz.

Sonntag d. 30. Oktober im Gasthof zu Rößthal (großer Saal)

8. Stiftungs-Fest

bestehend in turnerischen Auführungen und Ball.
Hierzu ladet alle Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein
Der Turnrat.

Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste Monats-Versammlung Dienstag den 8. November stattfindet.

Margareten-Bad

Dresden-N., Bautzner Strasse 75

empfehlen seine

Wannen-, Dampf-, Heissluft- u. Kurbäder.

Wannenbäder von 30 Pf. an.

Renoviert! Beste Bedienung!

Restaur. Johann Milet, Fischhofplatz 14.

Sonntag den 30. und Montag den 31. Oktober

Grosse Haus-Kirmes.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. — ff. Speisen und Getränke.
Hierzu laden freundlichst ein **Johann Milet u. Frau.**

Germania-Kino.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das

Royal-Kino

Bautzner Strasse 38.

Um zahlreichen Besuch bittet

Max Hamann, Royal-Kino
Bautzner Strasse 38.

Bürger-Kino

Ecke Holbeinstrasse Dürerplatz 20 Ecke Holbeinstrasse

Bitte genau auf den Namen **Bürger-Kino** zu achten!

Wert-Bon.

Dieser Bon wird von Kindern mit 5 Pf., bei Erwachsenen mit 10 Pf. auf allen Plätzen in Zahlung genommen.

Nur Wochentags gültig.

Mädel, Mädel, hast du denn kein Herz,
Quälst mich so in meinem Liebeschmerz,
Komm doch endlich wieder einmal
In den schön'n **Drei-Kaiser-Hof-Saal.**
Mädel, Mädel, hast du denn kein Herz.

Restaurant Gopfertgassestr. 29

Ecke Stephaniengasse

übernommen habe. Für gute Biere und Speisen ist bestens
gesorgt. — Sonnabend, Sonntag und Montag, den 29., 30.
und 31. Oktober

Hauskirmes

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtend
Eduard Böhme.

Schellfisch billig!

Feinster Helgoländer Schellfisch, je nach Größe, Pfd. 20-30 Pf.

See'achs im Anschnitt . . . Pfund 27 Pf.	Goldbarsch ohne Kopf Pfund 22 Pf.	Austernfisch, braufertig, Pfd. 45 Pf.
Kabeljau im Anschnitt . . . Pfund 30 Pf.	Seehecht im Anschnitt . . . Pfund 55 Pf.	Schollen, groß . . . Pfund 60 Pf.
Schellfisch im Anschn. Pfund 40 Pf.	Seeaal im Anschnitt . . . Pfund 40 Pf.	Bratschollen . . . Pfund 25 Pf.
Heibutt . . . Pfund 80 Pf.	Steinbutt Pfund 130 Pf.	Tafelzander Pfund 75 Pf.



Nordsee, Webergasse 30

Telephon 2471

Gemeinde-Sparkasse Nauendorf

(bei Rößthal, Sda)

ist geöffnet an jedem Wochentage von 8-12 Uhr vormittags und 2-4 nachmittags sowie an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 8-11 Uhr.

Der Zinsfuß für Einlagen beträgt

3 1/2 Prozent

und es werden die am ersten und zweiten Verstage eines Monats eingehenden Einzahlungen auf diesen Monat voll verzinst.

Die Sparkassenverwaltung.

Produktiv-Genossenschaft der Schneider

Galeriestraße 18, I. Telephon 19892.

Feine Herren-Schneiderei nach Mass
Preiswerle Winterpaletots v. 26-44 M.
Warme Winterjoppen von 8-16 M.

Kredit

Auf Kredit

Möbel, Betten, Polsterwaren,
Spiegel, Regulatoren
mit kleinster Anzahlung.

Enorme Auswahl
in Herren-Anzügen, Herren-
Paletots, Ulster, Damen-Kon-
fektion, ganzen Kostümen,
eleganten Paletots, Damen-
jacketts, Schuh- und Manu-
fakturwaren
mit einer Anzahlung von

3 Mk. an.

Ohne Anzahlung alte Kunden und Beamte.

Einzelne Möbelstücke
von 3 Mk. Anzahlung an.

S. Sachs

Dresden-A.

Neumarkt 11.

Kredit nach auswärts.

Kredit

Kein Lockmittel!

Reklame?

Dafür kaufen Sie bei J. Gellert,
Hemmingstraße 4. part. u. 1. Etage, Möbel,
Gerren, Tamen- und Kinder-Bekleidung,
Manufakturwaren und vieles andere staunend
billig. An- und Abzahlung wunschgemäß; Be-
amten und Kunden ohne Anzahlung. Anerkannt
reell und tüchtig.

Auch Auswärtigen wird Kredit gewährt!

Ca. 300 Stück Winter-Joppen

in Sport und Riegel

200 Winterüberzieher

Aermel-Westen

sind spottbillig zu verkaufen.

Reich, Gr. Brüdergasse 5, 1.

Hygienische Bedarfs-Artikel

Mutterspritzen
Spülkannen, Leibbinden
sowie sämtliche
Frauen-Artikel
Kataloge gratis.

R. Freisleben

Postplatz.
Man achte auf Firma.

Mutterspritzen

mit 3 Ventilen von 1.75 Mk. an

Exhalanten, Leibbinden, Menstru-
tionspulver, Vorkleider u. dergl.

Frauen-Artikel

Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pfd. gratis

Frau Reusinger

37 Am See 37. 64
Pilsenergasse Dresden
Man achte auf die Firma

Gut. getr. Winterüberzieher 1.5
Seubn.-Neustadt, Dobn. Str. 10, 11

2. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

№ 251.

Dresden, Freitag den 28. Oktober 1910.

21. Jahrgang.

Der italienische Parteitag.

Dritter Verhandlungstag.

Die Vormittagssitzung wurde durch Verlesung des folgenden Telegramms eröffnet: „Die Parteivertrieder der deutschen Sozialdemokraten in Lettebeck senden den Sozialisten Italiens ihre herzlichsten Grüße und wünschen ihrem Kongress besten Erfolg zum Ziele des gemeinsamen Kampfes um die Verwirklichung der Sozialistischen Ziele aller Länder.“ Dann wurde die Beratung über die allgemeinen Forderungen der politischen Aktion fortgesetzt.

Reino, als Redner der Reformisten, gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die beiden Richtungen in der Partei mit dem Starben der Partei an Stärke zunehmen müssen. Gegen Saldemini verwendet, verteidigt er die Gewerkschaften und Genossenschaften gegen den Vorwurf, den egoistischen Geist zu pflegen. In diesen Verhandlungen kämpfte man beständig gegen den Egoismus. Die Substantien hat die Konföderation der Arbeit vieles versucht. Wenn trotzdem die Organisation dankbar bleibt, so sind daran die Verhältnisse schuld: erst muß eine Großindustrie entstehen. Die Sorge für die einkaufenden Schichten des Proletariats darf nicht in Aktionismus ausarten, die den Merkmalen besser ansteht als uns. Redner stellt dann die Haltung der Parteifraktion dem sozialistischen Vuzzatti gegenüber und stellt fest, daß die von diesem dargelegte Ausdehnung des Wahlrechts auf alle erwachsenen Männer, die lesen und schreiben können, fast alle Arbeiter Norditaliens zu wählen machen würde. Daß die Krise in der Partei aus freien Willigen folge, bestritt Redner. Was uns fehlt, sind Mittel und Hilfsmittel. Wo wir diese haben, wie in der Romagna, als Genu noch lebte, und in der Emilia in Stampolini, geduldet unsere Bewegung. In Sachen des Antimilitarismus gibt Redner eine kurze Zusammenfassung, der in der Kammer gesagt hat, daß er selbst noch zu den Waffen zur Verteidigung seines Vaterlandes stehen würde. Welche besseren Antimilitarismus gibt es als den, der aus diesen Worten spricht? Ein sozialistischer Staat kann in die Wege kommen, sich gegen einen nichtsozialistischen Verteidigen zu stellen... (Widerpruch.) Wollen wir nicht auch mit dem Voben, der meinsten den Sozialisten gehört, die Rechte des Proletariats verteidigen? (Wohlfühlende Unterbrechung.) Reino führt dann seine Gedanken weiter, daß die Bereitschaft des Proletariats, im Notfall sein Vaterland zu verteidigen, die bestmöglichen Willensforderungen für das Militär als überflüssig kennzeichnet.

Ruffini, als Redner der Revolutionäre, erklärt, daß er in der Romagna die Folgen der Bündnispolitik nur allzuoft in ihrer Verwerflichkeit kennen gelernt habe. Er kritisiert dann die Haltung der Parteifraktion und fordert die Reformisten auf, sich klar zu machen, wozu sie mit ihrer Politik des Vinsengerichts kommen wollen. Er hat der französische Tempus bedauert, nicht die italienischen Reformisten in Frankreich zu haben, wo sie den Eisenbahnerstreik beendigt hätten.

Cabini legt als Wortführer der Reformisten in zweifelhafte Rede die Aktion der Deputierten die soziale Gesetzgebung dar. Er wendet sich gegen die Begrenzung der organisierten Arbeiterschaft als einer privilegierten Schicht, die die politischen Kräfte des Sozialismus zu monopolisieren sucht. Die Gewerkschaften sind das Gewerbe, was sie sind, eben weil sie unseren Ermahnungen Folge leisten können. Es ist unmöglich, daß sie jetzt stillstehen können, um auf die Forderungen in Substantien zu warten, wie das Saldemini will. Den Kritikern könnte es ein Abgeordneter der Partei einmal nicht recht machen. Er muß sich an alle Schmeicheleien gewöhnen. Die einzelnen Reformen nützen sowohl einzelnen Schichten als auch dem Ganzen. Hören wir auf, uns um die Sozialisten zu kümmern, so werden die Merkmalen fast verlieren, an unsere Stelle zu treten. Man fürchte nicht, daß die Gleichheit unserer Minimalprogramms Sozialisten mit Radikalen auf eine Stufe stellt. Die Radikalen haben wohl unser Minimalprogramm, aber sie tun in der Kammer nichts, es zu verwirklichen. Wir müssen die Worte aufgeben, daß nur die Reformen nützlich sind, die das Proletariat erzwingen. Redner weist auf die deutsche Arbeiterversicherung hin. Was den Ministerialismus betrifft, so gehe es ein hohes Gefühl der Unabhängigkeit dazu, um als Sozialist für ein Kabinett zu stimmen. Unbeschadet seiner Würde kann es nur der, der nie etwas für den eigenen Wahlkreis von einem Minister erbeten hat. Zum Schluß bemerkt Cabini, daß ein Teil der Aufgaben, die früher der Partei zufielen, heute der Gewerkschaft überlassen bleiben. Wo der Partei bleibt immer die Aufgabe, die Fäden des Ideals hochzuhalten.

In der Nachmittagsitzung des dritten Tags vertrat Lefevre die die Anhänger der revolutionären Fraktion und wies noch einmal den Vorwurf zurück, als ob diese die Reformen nicht wollten. Sie misstrauen nur den Methoden, die die Reformen in den Korridoren des Parlaments und in den Empfangszimmern der Minister erreichen. Für die Bewegung sind die Reformen oft Mittel zur Stärkung ihrer Kraft. Als solches und als Werkzeug politischer Korruption verdient der Reformen die geplante Bank der Arbeit, zu der das Bürgergeld 15 Millionen geben sollte. Der Redner schließt mit einem Appell an die Ideale, denen wir alle gemeinsam dienen.

Bissolati, Reformist der äußersten Rechten und Chefredaktor des Abends, wird mit großem Beifall begrüßt. In klaren und schlichten Worten legt er seine Stellungnahme zu den Hauptfragen dar. Zur Wahlpolitik vertritt er die Autonomie der Wahlkreise. Was die Parteifraktion betrifft, so meint Redner, daß es unverständlich wäre, die Fraktion der Kontrolle des Parteivorstandes zu unterwerfen. Warum will man Menschen, die man zu anderen Aufgaben ausdrücklich beruft, der Kontrolle einer anderen Körperschaft, die eben doch auch wieder aus Menschen besteht, unterwerfen? Zur Frage des Ministerialismus bemerkt Bissolati, daß die Möglichkeit für eine Fraktion, eventuell ein Ministerium zu unterwerfen, ihr erst parlamentarischer Gehalt sichere. Will man von der Fraktion nichts als beständigen Protest, so ergibt sich als logische Folge die Überzeugung der Nutzlosigkeit der parlamentarischen Aktion. Reine Stimmerei bedeutet Ministerialismus, daß man immer für ein Kabinett stimmen müsse. Wenn sich aber die Situation ergebe, daß die Agrarier das Kabinett Vuzzatti zum Vorteil eines reaktionären Ministeriums stützen wollten, sollen wir dann an diesem Sturz mitarbeiten? Inwiefern geht Bissolati auf die Frage ein, ob die Fraktion nicht gehen hätte, für Vuzzatti zu stimmen oder nicht. Er wendet darauf hin, wie gering bis jetzt noch in den Massen die Bewegung für das allgemeine Wahlrecht ist und wie gering daher die Aussicht ist, es durch den Druck der Massen zu erlangen. Unter diesen Umständen scheint es ihm richtig, daß die Fraktion gegen das Verlangen einer Erweiterung des Wahlrechts für Vuzzatti gestimmt hat. Der Parteitag muß klar sagen, was er von der Fraktion will. Wer hier gegen uns stimmt, stimmt gegen die schriftliche Verwirklichung der Reformen. Macht ihr der Fraktion zur Pflicht, alle Verantwortlichkeiten dem Kabinett gegenüber zu lösen, so gibt es für uns nur einen Weg: den der Mandatsübertragung. Dann dürft ihr euch aber nicht beschlagen, wenn das, was Vuzzatti versprochen hat, nicht eintritt. Daß das Ministerium überdies seine Pflicht nicht täte, so würden wir die ersten sein, es zu zeigen. Auf alle Fälle dürfte man aber nicht einen Bankrott der reformistischen Methode darin sehen, wenn Vuzzatti sein Versprechen nicht einlöst; Bankrott wäre es nur, wenn wir trotzdem weiter für das Kabinett stimmten. Zum Schluß vertritt Bissolati kurz die Krise in der Partei. Er glaubt nicht, daß unsere Partei durch eine andere ersetzt werden müsse. In der Folge aber würde eine direkte Vertretung der Arbeiterorganisationen für

abstehen. Der Grund der unvermeidbaren Befähigung unserer Partei möge darin liegen, daß wir die Notwendigkeit einer Übertragung unserer Funktionen auf die Gewerkschaften empfinden. Seit die Partei ihre Hauptfunktion erfüllt hat, den Massen die politische Erziehungsmöglichkeit zu erringen, hing sie an, einem Aste zu gleichen, der verdorren und verdorren muß. Bissolati schließt unter großem Beifall der Reformisten mit dem Hinweis auf die Zeit, in der das Proletariat selbst seine Bedürfnisse zum Ausdruck bringt, und seine eigenen Gebilde selbst bestimmt.

Salvemini bestritt der verdrängten Wahlreform jeden demokratischen Charakter. Im Süden würden durch sie ausschließlich kleinbürgerliche Wähler gewonnen werden, und wenn man dann noch das Votum obligatorisch macht, so würde durch die Wahlbeteiligung der lauten oder indifferenten Bourgeois die Reaktion verstärkt werden.

Genosijn Valabanoff betonte die Notwendigkeit, die theoretische Grundlage der Parteifraktion zu festigen und in sozialistischem Sinne auszubauen. Was die Reformen über die aufschlagende Macht der Verhältnisse sagt, wird lebhaft von den Reformisten applaudiert. Sie schließt mit der Bemerkung, daß die sozialistische Partei eine geschichtliche Funktion habe, und daß deshalb, wenn wirklich heute ihr Ende bevorstehe und sie zugrunde gehen sollte, sie morgen durch die Macht der Umstände in neuer Volkstracht wieder erstehen müßte.

Vierter Verhandlungstag.

Zu Beginn der Morgen Sitzung wird bekannt, daß sich definitiv drei Strömungen gebildet haben: die der Reformisten, die sich um Turati gruppieren, eine mittlere Tendenz, die sich aus einer Vermischung der Anhänger Salvemini mit denen Morganti, des früheren Führers der Integritäten, ergeben hat, und schließlich die der Revolutionäre. Man hat sich geeinigt, die Arbeit auf eine halbe Stunde zu beschränken und jeder Richtung zwei Redner zu gewähren.

Madiglianti spricht für die mittlere Tendenz, die man auch die der unzufriedenen Reformisten genannt hat, und stellt den Verfall der Partei in Abrede. Eine Partei, die das zustande bringt, was die unsere leistet, ist nicht dem Verfall nahe. Trotzdem gibt Redner zu, daß die Partei seit Florenz nicht so funktioniert hat, wie sie sollte. Liegt der Fehler in den Prinzipien oder liegt er in deren Anwendung? Offenbar in der Anwendung. Unsere Tendenz scheidet sich von den Revolutionären aus all den Gründen, aus denen die Reformisten sich von ihnen scheiden. Und ist der Dogmatismus Vuzzattis fremd, der sich immer auf die Gesetzesfestsitzung beruft. Die Revision, deren Eingeführt Vuzzatti fordert, ist längst zur Tatsache geworden. Redner führt dann aus, was seine Richtung von den Reformisten trennt. Ihm gilt die Erhebung der Reform durch die Massen mehr als die Arbeit in der Kammer. Die Partei muß das Bewußtsein wieder erlangen, daß sie eine politische Organisation ist. Die Arbeitspartei, von der man gesprochen hat, ist heute schon da: Ihr Reformisten selbst diese Partei. Den gewalttätig vorrückenden Arbeiterorganisationen gegenüber muß die Partei entscheiden, ob sie diese Bewegung einfach als das, was sie ist, hinnehmen, oder ob sie sie mit sozialistischem Geist durchdringen soll. Wir vertreten diese letzte Ansicht und haben eine Tagesordnung in diesem Sinne vorgelegt.

Als Redner der Revolutionäre führt Verda aus, daß seine Richtung hier den Sozialismus in seiner ursprünglichen Gestalt vertrete, wie er sich aus dem Bewußtwerden des Klassenkampfes ergibt. Die Reformisten wollen bei der Anerkennung der Wirklichkeit stehen bleiben; wir wollen eine Kritik und Überwindung dieser Wirklichkeit. Der Sozialismus kann nicht an den kleinen Reformen genug haben, die die Reformisten allein sehen. Wir wollen die ganze Gesellschaft umgestalten. Wir sind nicht revolutionär in dem Sinne, daß wir die Verhältnisse wollen, sondern in dem anderen, daß wir eine Veränderung des Wesens der Gesellschaft anstreben, während die nur die Form ändern wollen. Für Bissolati ist unsere Partei ein dritter Arm. Ich sehe in ihr einen lebendigen Trieb, aber ich verstehe unter der Partei nicht eine Art Vormundschaft über die Massen, sondern den Träger des sozialistischen Geistes im Proletariat. Redner teilt dann mit, daß er sieben von Genossen Mazzoni erfahren hätte, daß, falls die revolutionäre Fraktion regie, nicht nur die Abgeordneten entlassen seien, ihr Mandat niederzulegen, sondern daß auch die Organisationen von Reggio Emilia, von Ravenna und Genoa aus der Partei austreten würden. Verda bekennt, daß man solche aus der Partei austreten nicht scheut, um den Sieg zu erlangen. Den Arbeitern der Romagna und Emilia, die mit ganzer Seele an unserer Partei hängen, sagt man, daß sie durch die Votum für uns die Partei sprengen würden! Gegenüber solchen Mitteln antworten wir euch, daß wir auf alle Fälle in der Partei bleiben, und wäre es auch nur, um die Würde unserer Bewegung aufrecht zu erhalten. Redner schließt mit der Erklärung, daß seine Richtung gar nicht an die Möglichkeit des Sieges denkt, daß aber ihre Arbeit eine Ausbreitung und Vertiefung der sozialistischen Propaganda und eine Kontrolle über die Parteifraktion bedeuten haben würde, um zu verhindern, daß man weiter für ein Einseitigkeit die ideale Urgeburt des Proletariats befruchte.

Rigola bezieht im Namen der Konföderation der Arbeit in wenig übersichtlicher Rede die Stellung, die die proletarischen Organisationen gegenüber der Partei einnehmen. Die Konföderation sieht den Hauptzweck nicht in der Regierung, sondern im organisierten Selbstunternehmertum, deshalb brauchen wir eine Amosphäre der Freiheit und können auch ein Ministerium unterstützen, um es zum Vorteil in diesem Kampfe zu haben. Ihm, Redner, ist die Partei bindend in diesem Kampfe zu haben. Ihm, Redner, ist die Partei noch kein dritter Arm, aber sie ist doch im Wachsen. Es gilt, dem noch schwachen, neuen Trieb der Arbeiterorganisationen Förderung angedeihen zu lassen, damit unsere Partei nicht eher abstirbt, ehe die Organisationen stark genug sind, sie zu ersetzen.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

W. Stadthager Erziehung.

Die christliche Gewerkschaftspresse zeigt wieder einmal an der demagogischen Ausschüchtlung einer Sozialfrage gegen uns ihre erbliche Erziehung. — Vor kurzem erhielt der Geschäftsführer der Konsumgenossenschaft „Koffnung“ in Köln ein Strafmandat in Höhe von 10 M., weil im Wälderbetriebe der „Koffnung“ die Sonntagsruhebestimmungen des Kölner Regierungspräsidenten nicht eingehalten wurden. Tatsächlich hat die Verwaltung der „Koffnung“ wie alle übrigen Profifabrikanten von Köln und Umgebung bisher auf dem Standpunkt geblieben, daß für Wälderbetriebe nicht die Bestimmung des Kölner Regierungspräsidenten, sondern eine Verfügung des preussischen Handelsministers aus dem Jahre 1896, die für die Wälderbetriebe lediglich eine 15tägige Sonntagsruhe bestimmt, Geltung hat da in diesen Profifabriken (soweit nur an sechs Tagen der Woche gearbeitet wird und die Arbeiter für die Wälder in die Zeit vom Sonnabend auf Sonntag fahrt. Vor 15 Jahre hat diese Ansicht auch gegolten, so selbst die aufstehenden Beamten (soweit in gleicher Weise in Meinung gewesen zu sein da in der ganzen Zeit in gleicher Weise den Profifabriken gearbeitet wurde. Als nun die Konsumbäder ihren den Profifabriken und ihre Arbeit in gleicher Art wie die übrigen Profifabrikanten einstellte, hatten die Wälderbetriebe nichts Günstigeres Profifabrikanten einstelle, hatten die Wälderbetriebe nichts Günstigeres zu tun, als die Wälderbetriebe darauf aufmerksam zu machen.

Alles das und noch mehr verschweigt nun die christliche Presse. Zunächst ist festzustellen, daß nicht die „Koffnung“ allein, sondern sämtliche Kölner Profifabrikanten wegen des fraglichen Zeitstrahls Mandat erhalten. Weiter unterschlägt die christliche Presse, daß auch die christliche Konsumgenossenschaft „Eintracht“ an Sonntagen nachmittags die Arbeit beginnen ließ und daß auch die christliche Ein-

tracht“ deswegen ein Strafmandat erhielt. Selbstverständlich ist noch allem, daß von den „christlichen“ Wäldern fernher die Tatsache verstreut wird, daß in der Wälder der Konsumgenossenschaft „Koffnung“ die achtstündige Arbeitszeit und ein wöchentlich Ruhetag von 36 Stunden für die Wälder eingeführt ist, denn sonst liege sich ja kein Fall „Sozialdemokrat als Arbeiter“ für sie konstruieren. Die Reichsverbandspresse hat den „Fall“ nicht behandelt. Die christliche Presse steht somit noch unter dieser.

Cola cc.

Neue Konzepte der Brauererei.

Die Direktion der Brauereien Vogelscherbrauerei muß in schweren Schwierigkeiten sein, wenn sie versucht einen gedruckten Notizbogen nach dem anderen und steht in dem jämmerlichen Ebnen um Hilfe gegen den „sozialdemokratischen Terrorismus“ des Brauererarbeitervereins. Das neue Produkt dieser Hölle ist uns dieser Tage zugesandt worden und wir wollen zur Verhinderung unserer Leser einiges davon abdrucken. Es heißt darin u. a.:

Unter dem Tande des Wohlwollens aber der von der gesamten sozialdemokratischen Bevölkerung gegen das Produkt unserer Brauerei seit Anfang des Jahres angesetzt und aufs heftigste geführt wird, haben wir uns bereit erklärt, nachzugeben.

Nur ein Verlangen haben wir uns seitdem für unsere treugebliebenen und neu ergostenen Zeit abgeben, nämlich diese Kurzerhand zu entlassen und dafür die sozialdemokratischen Streiter einzustellen, welche die bei uns jahrelang gewohnte (!) Arbeitsgelegenheit vollständig auszuweisen und sie mit allen erdenklichen Kosten zücht anzuhalten (!) versetzt haben.

Der Rest wird mit aller Schärfe verfolgt und es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß es sich hier um eine Machtdemonstration der Sozialdemokratie handelt deren Ausgang von allgemeiner eminenter Bedeutung ist.

Es kommt dann ein heftiger Appell, aus Patriotismus das Bier der Brauereien Vogelscherbrauerei zu trinken und die Güte des Bieres, das sogar an Hofe getrunken wurde sein über's Schellenhaus gelobt.

Es genügt jedenfalls, darauf hinzuweisen, daß die Brauerei dadurch, daß sie sich weigert, die von den anderen Dresdner Brauereien gewählten Arbeitsbedingungen einzuführen, die Brauererarbeitervereins zum Streik zwang, daß als sie diese Bedingungen unter dem Zwange der Verhältnisse anerkannte, sie keinen ethischen Nutzen schloß, sondern, um ihre geliebten Arbeitswilligen zu behalten zu können, seinen einjährigen der Streikenden wieder einstellte.

Daß sich das die organisierten Brauererarbeiter nicht gefallen lassen konnten, leuchtet ohne weiteres jedem arbeitsliebenden Menschen ein. Und wir glauben kann, daß diese Maßnahmen von Papier und Druckerschwärze den geliebten Arbeitern haben wird.

Achtung, Systemarbeiter!

Der Streik der Dresdner Zigarrenmacher dauert ununterbrochen fort. Trotz aller Aufregungen der Parteifraktion haben sich noch keine Arbeitswilligen gefunden. Alle Arbeitsangebote sind abgelehnt. Vor Beginn nach Dresden wird erwartet. Alle arbeitervereinsständigen Blätter werden um Abdruck gebeten. Die Streikleitung.

Cola cc.

Zahnärztl. Vereinigungen.

Nach längeren Verhandlungen ist nun auch für die Stuttgarter Zahnärztl. Vereinigungen ein neuer Tarifvertrag zustande gekommen. Die wesentlichen Verbesserungen sind neben der allgemeinen Lohnerhöhung eine Verkürzung der Arbeitszeit im Winterhalbjahr um 1/2 Stunde, so daß die Arbeitszeit jetzt im Sommerhalbjahr 9 1/2 Stunden, im Winterhalbjahr 9 Stunden beträgt; ferner Verkürzung der Anwesenheitszeit für das Jahrespersonal um 1 1/2 Stunden und Regelung der Überstunden und der Abzahlungen für sämtliche Führer einschüchtlend der Zahnärztl. Vereinigungen.

Wegen ihrer Mitgliedschaft im Zahnärztl. Vereinigungen gefündigt wurden die Tabakarbeiter und arbeitervereins der Firma Reimke in Steinau (Kreis Schlichtern). Die unter den allerchlechtesten Lohnverhältnissen lebenden Arbeiter hatten sich vor kurzem organisiert. Darob große Enttäuschung nicht nur beim Unternehmer, sondern auch bei einigen Honoratioren des Ortes, die den vergeblichen Versuch machten die Arbeiter davon abzubringen. Als das nicht gelang, kündigte die Firma den Arbeitern. Es wird um Aufnahme des Zugewogen gebeten.

In Pod Erb ist es den Bauern nach zweimonatigem Streik gelungen, die Unternehmung zur Anerkennung eines dreijährigen Tarifs zu bewegen, der den Arbeitern eine sofortige Lohnerhöhung von 4 Pf. bringt.

Genoss.	Zentral-Arbeitsnachweis	Genoss.
1. n. n.	i. d. Ver. d. Arbeitervereins mit Dresden.	1. n. n.
2. n. n.	Kostenfreie Arbeitsvermittlung gegenseitiger Berufsvereine.	2. n. n.
3. n. n.	Dresden-A., Schloßgasse 11.	3. n. n.
4. n. n.	Geführte Stunden: an Verlagen 8. - 11. u. 3. - 7 Uhr.	4. n. n.

Der ledige Gatte



RESIDENZ THEATER
DRESDEN

OPERETTE
DRESDEN

Central-Theater

Täglich: abends 8 Uhr Variété-Vorstellung.
Sonn- und Feiertage 7 1/2 Uhr.
Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Victoria-Salon.

Das gänzlich neue Oktober-Programm
u. a.: „Mensch oder Affe?“ Anfang 8 Uhr.
Sonntags: N. chm. 4 Uhr abends 8 Uhr.
Tunnel: Der exzentrische Kapellmeister Pamer aus Wien
und Ensemble. Anfang 7 Uhr. Sonntags 6 Uhr.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie umschaffen? Zu **H. Lorenz** nur Schöffergasse Nr. 4 neben Herzfeld beim Altmarkt aus rechte Seite wo man alle Uhren gut und billig repariert. Preisangabe sofort. **Neue Uhren** billig. Trauringe in grosser Auswahl und in allen Preislagen.

Strickwesten Unterhosen Strümpfe sowie alle anderen **Unterzeuge** für Erwachsene u. Kinder in großer Auswahl. **Solid. Billig.** **Ernst Venus** Gründung 1882 Annenstr. 28.

Hafermast-Gänse das Beste, was es gibt **Hasen**, gewischt und im Fell sowie alles andere **Wild** und **Geflügel** empfiehlt **E. Klotz**, Dresden-Pöbitz, Dresden-Pöbitz Str. 13, Schneiderschreiber Nr. 9391.

Frauen-Tee Paket 75 Pf. **R. Freisleben** nur Postplatz.

Schwarze Wehrd-Auflage u. Zylinder verleiht billigst **Schubert**, Mannstraße 21.

Sehr vorteilhaftes Angebot

in

Herren- u. Knaben-Garderoben

Neueste Dessins — Nur tragfähige Stoffe

Herren-Anzüge	m.	9 ⁰⁰	13 ⁰⁰	16 ⁰⁰	19 ⁰⁰
Herren-Paletots		9 ⁰⁰	13 ⁰⁰	15 ⁰⁰	19 ⁰⁰
Herren-Hosen		2 ¹⁰	3 ⁵⁰	4 ⁹⁰	6 ²⁵
Herren-Joppen		2 ¹⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰
Burschen-Anzüge		7 ⁹⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	16 ⁰⁰
Burschen-Paletots		9 ⁰⁰	11 ⁰⁰	13 ⁰⁰	16 ⁰⁰
Burschen-Hosen		2 ¹⁰	2 ⁰⁰	3 ⁷⁵	4 ⁷⁵
Knaben-Blusenanzüge		3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	8 ⁵⁰
Knaben-Schulanzüge		2 ⁹⁰	4 ⁹⁰	6 ⁹⁰	8 ⁹⁰
Knaben-Pyjacketts		3 ⁵⁰	6 ⁵⁰	9 ⁵⁰	12 ⁵⁰
Knaben-Hosen		0 ⁹⁵	1 ⁵⁰	2 ²⁵	3 ⁵⁰

Heinrich Esders

Dresden, Ecke Prager und Waisenhausstrasse.

IVO PÜHONNY.

Ein interessantes Wachstum!

1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umsatzsteigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

Pillnitzer Strasse 20, I.

Eröffnungs-Anzeige.

Katz & Sternlieb

Wäsche-Versand-Haus

Spezialität: Damen-Weißwäsche bis zu den feinsten Genres. - Gold-Nadeln in allen Größen und Farben, aparte Ausstattung, zu flottend billigen Preisen liefern

Katz & Sternlieb

Wäsche-Versand-Haus

20, I. Pillnitzer Strasse 20, I.

Günstige Bezugsquelle für Händler.

Otto Fietze

vorm. S. Gottlieb

2 Grunaer Strasse
1. Et. - Am Pirnaischen Platz

Auf Kredit!

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

mit Gratis-Zugaben:
Herren: Eleganter Hut oder Stock
Damen: ff. Lederwaren

Auf Teilzahlung

MÖBEL

Polsterwaren
= Heizwaren =

Auswahl kolossal! Billigste Preise!
Niedrigste Anzahlung!

Wochenrate nur **1 Mark.**

Otto Fietze

2 Grunaer Strasse
1. Etage. - Am Pirnaischen Platz

10⁰⁰ sofortige Ver. u. ng der Anzahlung 10⁰⁰ bei Vorlegung dieser Annonce.

3 Pfund Stützenfleisch

1 Mark, Schinkenett 1/2 Pf. 45 Pf., Schmeer 75 Pf., Speck, hoch, 80 Pf., Schweinefleisch 70 Pf., Wurst 60, 80 Pf.
Ecke Nicolai- und Schumannstraße 31.

Milchene Heringe

empfehl. Seivings-Räuchererei **Ernst Tröger**, Birgerstr. 29.
Wint.-Heberg., Joppen-Anzüge, neu u. getr., vert. bill. **Gebler**, Schneidemeister, Dreßgasse 8, I.

Billige Hasen!

mit Schupfeln u. bergl., gespick. von 2.00 bis 3.50 Pf., Stücken von 1.00 bis 2.00 Pf., Stücken von 1.20 bis 1.80 Pf.

Schlachtung, Obersteingasse 3, u. Hechtstr. 20.

5. Klasse 158. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Die 5000 Mark der 5. Klasse sind nicht gezogen.)
Ziehung am 27. Oktober 1910

5000 und 500000 M. Gültigkeit bis 1. Oktober 1911. Verkauft durch die K. S. Lotterieverwaltung, Leipzig.

0163 (1000) 942 (1000) 123 504 740 537 982 735 747 (3000)	441 635 1410 597 360 983 471 116 205 242 992 459 74 227
840 37 2103 941 147 306 127 18 671 477 2 848 (1000) 251	280 (500) 3104 917 319 949 686 870 185 954 201 635 358 417
4787 32 123 16 356 949 546 740 425 715 175 910 45 857 329	5072 424 671 143 539 1 104 540 93 787 121 543 882 391 892
151 183 (3000) 778 404 825 6004 554 352 942 341 86 621 732	73 600 831 491 755 514 (1000) 959 912 315 996 767 (1000) 205
272 (1000) 556 239 37 3 271 627 407 7523 121 632 551 626	825 295 83 (1000) 994 (2000) 65 (1000) 848 188 976 113 101
184 191 4014 916 798 583 731 868 586 576 335 485 9083 816	574 496 477 (1000) 799 960 649 536 382 521 156 418
10304 526 771 914 870 564 841 48 (3000) 834 241 796 94	941 909 984 98 308 11238 21 284 609 932 640 155 72 512
620 451 12 33 365 535 277 225 80 171 411 215 227 210 (500)	944 818 718 729 343 658 468 915 (3000) 379 136 649 13781
820 957 891 183 423 329 558 576 441 222 58 289 626 (500) 442	14423 268 846 22 429 332 917 626 304 310 573 425 15753
174 963 218 631 636 797 930 967 310 144 903 16771 708 83	614 868 924 11 944 838 203 17501 840 658 544 431 509 471
483 856 419 725 154 47 751 554 995 478 690 (500) 39	18413 49 222 (500) 200 215 557 58 596 925 238 92 222 345
19390 453 238 647 801 312 322 813 278 73 682	20236 129 794 11 678 843 140 317 787 43 148 157 127 716
189 701 192 229 21594 424 (1000) 239 633 637 62 (500) 72 994	320 825 623 591 66 340 852 22401 397 405 334 870 502 445
728 (1000) 831 414 503 421 180 35 730 362 848 338 84 845	23442 86 64 611 661 49 873 624 24448 (1000) 731 717 737
853 62 86 891 485 836 (500) 672 25561 416 622 534 169 373	940 595 922 127 (1000) 26096 409 167 279 631 884 654 677
991 647 898 (3000) 824 27354 159 591 745 389 949 840 161	891 101 923 540 24065 61 992 909 317 77 128 850 589 179
606 (1000) 888 5 29027 664 126 580 301 597 802 861 749 516	119 494 433 (3000) 227
34982 139 827 882 858 590 152 230 753 622 345 548	31949 5 0 618 801 957 346 215 174 56 288 (1000) 687 (500)
688 32355 611 501 507 659 (500) 378 977 417 479 825 13384	288 349 281 23 247 262 776 266 (3000) 148 648 691 972 301
98 (500) 34564 10 709 341 180 982 533 251 295 316 841 955	227 832 535 580 528 12 340 35835 896 491 719 564 501 308
647 547 67 472 438 310 36962 591 19 628 583 536 150 3 8	321 64 459 554 119 650 (500) 484 834 588 188 212 37282
886 294 431 415 912 513 630 946 921 39688 778 704 441 964	715 874 989 (1000) 813 229 897 870 666 155 39232 391 520
975 166 204 840 502	44032 279 885 798 224 (500) 800 791 661 148 396 578 825
878 259 588 217 810 41965 677 9 4 872 589 585 600 320 199	440 42982 342 (1000) 147 (3000) 926 128 579 (3000) 94 628
483 100 234 44 456 681 714 632 (3000) 43175 598 442 614	181 (500) 688 294 296 76 632 562 626 338 177 814 598 373 911
224 197 44161 196 86 833 483 926 776 879 (1000) 624 889 330	993 786 45276 780 170 716 254 129 393 18 718 478 441 125
767 86 397 46644 (3000) 83 210 377 113 992 (5000) 20 189 844	617 942 383 274 224 239 574 (3000) 55 498 891 406 126 47567
297 594 774 725 525 939 310 415 183 630 656 965 23 681	4004 31 160 (3000) 221 731 (1000) 344 658 893 839 565 736
235 410 (1000) 711 416 755 627 49089 582 460 605 856 632	964 156 (1000) 910 290 627 365 463 132 608 822 198
50423 480 622 (3000) 852 952 (8000) 906 6 984 534 456	887 834 997 178 866 430 961 372 445 382 513 968 51880 547

Kötz-Coswig.
Speisekartoffeln
sehr schön, mehlig, kauft man gut und billig beim Meissen Rührer, Neurogma, Wilhelmstadt.
Möbel-Ausstattungen nur solid, empfiehlt **J. Bolber**, Maxstr. 4.

Gute, getragene **Herren- und Damenkleider**, **Frack- und Wehrd-Anzüge** verkauft und verleiht billigst **E. Näther**, Brannenstr. 10, Irthner u. Wehrdstrasse 8.

Une
Cheviots 130 cm breit
Schotter
Salintuc
glangende
Engl. Nepp
u. Sport
Kein L
Res
Teppiche und
Gard
von 30
Abgepasste
das Alter u. 1
Tepp
von 450 bis
Chaitelou
an Obelisk
von 5 bis
Porti
Stell. von 3
Fries u.
gegen Zug
Weir von 1
Tischd
in Städt. T
von 90 Pf.
Sofa-B
Der ganze Bezug
Schlaf
von 80 Pf.
Ramclha
von 8 bis
Steppd
von 3 bis
Bett-Be
von 90 Pf.
Läuter
Weir 40 Pf.
Plüsch
von 40
Plüsch-G
von 80
Chaisel
von 22
Star
Teppiche, P
Tisch-I
Wilsdruf
I. und II
K. K. I
K. K. I
K. K. I
K. K. I
Babu
Kinder heit
Studens A
für den Sch
der Foto un
ntrachtit
Winterübe
von 12 2
moderne
von 14 2
elegante
von 13 2
einen Wandb
besteht de

Unerreicht preiswertes Angebot!

Cheviots , alle Farben 110 cm breit . . . Meter 1.25	Velourbarchent in Streifen u. Karos 45 Pf.	Inlett , schwere Qualität 9/4 1.00, 6/4 65 Pf.
Schotten , blau grün für Blusen u. Kinderkleider . . . Meter 1.10	Hemdenflanelle dunt gestreift . . . Meter 30 Pf.	Ziechen 9/4 70, 6/4 42 Pf.
Salintuch , schwere, glanzreiche Ware . . . Meter 1.25	We.B Körper-Barchent Meter 33 Pf.	Hemdenfuch Einfacher Ware . . . Meter 24 Pf.
Engl. Neppstoffe , für Sportröcke, 180 cm breit 2.10	Barchent-Bettücher weiß und dunt 3.10, 1.80, 95 Pf.	Barchenthemden für Männer u. Frauen 1.60

Konfektions-Stoffe in Eskimo, Krämmer, Plüsch . . . Meter von **2.50** an
Herren-Anzugstoffe in glatt und gemustert . . . Meter von **2.40** an

H. Zeimann, Webergasse 1, 1. Etage
Ecke Altmarkt.

Kein Laden. Reste

- Teppiche und Gardinen!**
- Gardinen**
von besten, haltbare Qualität.
Meter von 30 Pf. bis 1 M.
- Abgepasste Fenster**
von 1.80 bis 8 M.
- Teppiche**
von 4.50 bis 120 M.
- Chaiselongue-Decken**
in Wolle und Plüsch
von 5 bis 30 M.
- Portieren**
fertig, von 3 bis 15 M.
- Fries u. Filztuch**
gegen Zug und Kälte
Meter von 1.50 M. an.
- Tischdecken**
in Filz, Tuch u. Plüsch
von 90 Pf. bis 15 M.
- Sofa-Bezüge**
der ganze Bezug v. 5-20 M.
- Schlafdecken**
von 80 Pf. bis 5 M.
- Kamelhaardecken**
von 8 bis 18 M.
- Steppdecken**
von 3 bis 15 M.
- Bett-Vorlagen**
von 90 Pf. bis 4 M.
- Läufer-Stoffe**
Meter 40 Pf. bis 3 M.
- Plüsch-Sofas**
von 40 M. an.
- Plüsch-Garnituren**
von 80 M. an.
- Chaiselongues**
von 22 M. an.
- Starers**
Teppiche, Portieren u.
Tisch-Decken

Wilsdruffer Str. 33
I. und II. Etage.
Kohn Laden.

Zahnen

Starker heilt rasch und sicher
Studers Antrachit.
Preis per Schachtel a 2,50 M.
in Paris und Joll durch
Antrachit Zürich.

Winterüberzieher

moderne Ulster
von 14 M. an
elegante Anzüge
von 13 M. an
Landshausstr. 10, I.
billig verkauft

Auf Abzahlung!

**Kulante
Bedienung**

Möbel

- 1 Zimmer Anzahlung 10 Mark
- 2 Zimmer Anzahlung 20 Mark
- 3 Zimmer Anzahlung 30 Mark
- 4 Zimmer Anzahlung 40 Mark

**Lieferung
franko**

**Anzahlung
Nebensache**

Anzüge

- 1 Anzug 24 M., Anzahlung 6 M.
- 1 Anzug 30 M., Anzahlung 7 M.
- 1 Anzug 35 M., Anzahlung 8 M.
- 1 Anzug 40 M., Anzahlung 10 M.

**Spielend leichte
Teilzahlung**

**Grösste
Auswahl**

Damen-Konfektion
Einzelne Möbel, wie:
Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikos, Kommoden, Anrichten, Herde
mit einer Anzahlung von 5 M. an.

**Billigste
Preise**

S. Osswald, Marienstrasse 12, I. u. II.
im Hause der Firma Weigel & Zeeb.

37! Achtung! 37! Nur für Herren!

Wo kaufen Sie am billigst, getrag.
Herren-Garderobe?
Nur Gr. Brüdergasse 37, I.
nächtst Postplatz vis-à-vis Sophient.
Dort erhalten Sie schon herr-
schaftliche, wenig getragene
Wach-Anzüge v. 7.50, 11.50,
15 M. an usw., getr. Diakpale-
tots v. 5, 9, 15 M. an usw., wie
auch guterb. einzelne Jacketts u.
Stoffhosen von 2 M. an, auch
einzelne Westen von 35 Pf. an.
Getrag. Herren- und Damen-
Schuhe v. 1.50 an. 1 Gelegen-
heitsposten neue Herren- und
Barchent-Anz., Winterjogg.
f. Herren, Barchent und Knaben
staunend billig! Brack, Schräde,
Smoking-Anz. in herrlichen u. verf.
Nur Gr. Brüdergasse 37, I., 1. Stock.
Stunden b. außerh. Fahrtvergütung.

**Ich suche
für einige Fabriken
Erfindungen**
u. besorge Schutz u. Verkauf.
Patenting **Hülsmann**
Dresden
Wilschhausstr. 32

Grammophone u. Sprechapparate

die neuesten, trichterlosen
in jeder Preislage.

Auch gegen Teilzahlung bei
Wochenraten
von M. 0.50 an.

Zonophonplatten, 25 Zentimeter
doppelseitig, M. 2.00.

Volle Garantie für jeden Apparat.
Umtausch alter Apparate und Platten unter
kulanten Bedingungen. Vorführung ohne Kauf-
verpflichtung. Ausführl. Katalog, Nr. 21, gratis
und franko.

Grammophon-Zentrale Dresden-A.
Trompeterstrasse 8.



Militärkitteln und -schuhe
Bergschuhe, Touristenkitteln, a. d. r.,
stahl. Klüber- u. Parichenskiel d. r.
R. Nicolai, Hl. Kirchstraße 1.
Näh- u. Wringmaschine, S.
u. Fahrrad bill. zu verkaufen
Große Brüdergasse 21, II.

**12 Kabinett-
Photographien** von 3 M.
an hiermit
Photograph **Rich. Jählig**
Marienstrasse Nr. 12
im Hause von Weigel & Zeeb.

Die neuesten Hüte

in unseren Spezialmarken.



Marke „Fortschritt“ Mk. **2.80**
Marke „Monopol“ Mk. **3.50**
Marke „Phönix“ Mk. **4.00**



Marke „Fortschritt“ Mk. **2.80**
Marke „Monopol“ Mk. **3.50**
Marke „Phönix“ Mk. **4.00**



Marke „Fortschritt“ Mk. **2.80**
Marke „Monopol“ Mk. **3.50**
Marke „Phönix“ Mk. **4.00**

Strassburger Hutbasar

Wettiner-, Ecke Zwingerstr.
Hauptstraße 2, am Markt

Sobem erschienen:

Die Grenzen auf!

Erinnerungsblatt
an den Demonstrations-Zug in Wien
am 2. Oktober 1910.

Reich illustriert. Preis 20 Pf.
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Dresden, Grosse
Zwingerstrasse 14.

Achtung! Radfahrer!

Gelegenheits-Kauf!

Posten **Mäntel** 1.75, 2.25, 3.— u. 3.75 M.
Winterröcken, leicht 12, leicht 5 M.
Gebirgsreifen 3.75, 4.50, 5, 6.50, 8.50, 11 M.
Echtläuche 2.50, 3.—, 3.75, 4.50, 5.50 M.
Cellaternen — 85, 1.25 bis 1.50 M.
Rechenlat. 1.25, 2 bis 10 M.
Bedale, Paar 1.50, 1.75 bis 3.50 M.
Kufstumpen 0.35, 0.65 bis 1.75 M.
Fußbunden 0.75, 1 bis 2.75 M.
Gamaschen 0.45, 0.60, 1 bis 1.8 M.
Gepäckträger 0.35, 0.85 bis 1.25 M.
Rucksäcke 0.50, 0.75, 1 bis 5 M.
Wettermäntel 3.85 bis 12 M.
Penstrangen von 2.25 bis 5 M.
Niese i. Lamentad. 0.45 bis 3.50 M.
Glöcken 0.15, 0.30, 0.50 bis 1.50 M.
Roskühler, Paar 0.75, 1 u. 1.25 M.
Rahrbadständer 0.45 u. 0.75 M.
Karbid, kg 30 und 35 Pf.
Freil. Hinterrad 12, 14, 16 M.
Stirl, Wettinerstr. 49.
Ziegelstr. 10.



Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderoben legen, bietet sich Gelegenheit nur **Breitstraße**, zur billigen 12. Mahnanzüge u. Herrschaften, wenig getragen, 8, 12, 16 M. usw., Maßpaletots 8, 10, 16 M. usw., auch für starke Perf., ein Gelegenheitspostl. in Musteranzügen für Herren und Herren, große Auswahl in weiß, u. bunten, Westen, Schw. Rods, Frack, u. Smoking-Anzügen, Radl-, Hofen, gefrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe v. 1.50 M. an, ein. Stoffhosen, Jacketts v. 2 M. an, West. u. 2 Pf. an, auch ar. Auswahl in neuen Schuhwerk für Herrn, Damen und Kind, Frack- und Gehrockverleihen, verkauft faunend billig **Wälder, nur Breite Straße 12, II.** Kunden von auswärts Nachtsberg. Man beachte die bill. 12, II., da keine Filiale am Plage u. keine Ladenmiete

Monats-Garderobe!

Elegante, wenig getragene **Herren-Anzüge, Paletots, Hosen** usw., beste Stoffe, nur gute **Waharbeit**, von Akademikern, Doktoren, Studenten u. besseren Herrschaften, zu faunend billigen Preisen. Ferner ist ein großer Vorrat neue **Herren- u. Kinder-Anzüge** (Musterfabrik), ein gr. Vorrat **Winter-Heberzieher**, auch **Joppen**, um schnell zu räumen, spottbill. zu verkaufen. **Herren-Anzüge** schon von 7.50 M. an, **Jacketts** 2 M., **Kinder-Anzüge** aus besseren Stoffen von 4 M. an. **Westen** 50 Pf. **Schwarze Gehrocke** werden verkauft und verliehen, sowie **Schuhwerk** und **Normalwäsche** in größter Auswahl.
Reich Dresden, Al. 5 I.
Dr. Brüde-gasse

18 Stück extra tiefe Schränke mit Glasse billig zu verkaufen beim **Möbelfabrikator Liebig**, Pennticher Strasse 32.

Menstruations-

tropfen „Mirin“ gen. Periodenstörung a Fl. 2.50, in doppeltart. Qual. 5.— M. Anerkennungen d. b. schnelle Wirkung des Mittels.
Frau Heusinger, am See 17.
Exco Hippoldiswälder Platz.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Naturbutter ist teurer und wird voraussichtlich in den nächsten Wochen noch teurer werden. Wir empfehlen daher als preiswerten und vorzüglichen Ersatz:

Dr. Boemers allerfeinste, mit süßem Rahm hergestellte Tafel-Margarine

Dieselbe bräunt, schäumt und duftet beim Braten wie Naturbutter, ist **nährhaft** und **wohlwiegend** sowie von feinstem Aroma wie frische Butter, daher nicht nur zum Braten und Kochen, sondern auch als **Tischbutter** zum Brot zu verwenden.

Marke I Pfund 70 Pf. Doppelcreme Pfund 80 Pf.
 Emmericher Stolz Pfund 90 Pf.

- Kunstspeisefett** Pfund 70 Pf.
- Weiches streichfertiges Kokosfett** Pfund 70 Pf.
- Schmalzart. Kokosfett „Wizin“** Pfundstück 70 Pf.
- Garantiert reines Schweineschmalz** Pfund 90 Pf.
- Frischer geräuch. Speck** . . . 1/4 Pfund 25 Pf., Pfund 90 Pf.

Auf vorstehende Preise **6 Prozent Rabatt** in Marken.

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderoben legen, wird Gelegenheit geboten, sich mit wirklich **gutsitzender, moderner Kleidung** zu versehen. Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden sowie feinsten Kavaliere nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, **in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene**

Serie I Serie II Serie III

Maß-Anzüge 10 M. 14 M. 20 M. usw.
Maß-Paletots 8 M. 12 M. 18 M. usw.
 Frack- u. Gesellschafts-Anzüge werden v. Mk. 1.50 an verliehen.

Kaufhaus für Monats-Garderoben

Dresden, Pragerstraße 26.
 Abteilung II: Elegante neue Garderoben.
Streng reelles Geschäft.

Größtes Spezialhaus getr. Monats- und Abonnements-Garderoben.

10 Prozent von der geleisteten Anzahlung werden Ihnen bei Vorzeigung dieser Annonce gutgeschrieben!

Auf Kredit!	Möbel	Auf Kredit!
Anzahlung Nebensache	1 Zimmer Anzahlung 8 Mark 2 Zimmer Anzahlung 18 Mark 3 Zimmer Anzahlung 28 Mark 4 Zimmer Anzahlung 38 Mark	Spielend leichte Teilzahlung
Grösste Auswahl	Anzüge, Ueberzieher 1 Anzug 24 M., Anzahlung 6 M. 1 Anzug 30 M., Anzahlung 7 M. 1 Anzug 35 M., Anzahlung 8 M. 1 Anzug 40 M., Anzahlung 10 M.	Billigste Preise
	Kleiderstoffe, Bettzeuge Gardinen, Kinderwagen Polzboas, Normalwäsche = Damen- = Jacketts, Kostüme, Blusen	

Julius Jttmann, 9, I. Neumarkt 9, I.
 im Hause der Post.

Engels Schuh- u. Partiewaren-Gelegenheitskäufe
 Potschappel, Tharandter Straße 11
 offeriert als äußerst preiswert in eleganten **Herren-Stiefel** 8.75 und 9.00 M.; **Damen-Stiefel** 6.50 und 7.75 M. (Chevraug); **Kinder-Stiefel** aller Art zu spottbilligen Preisen. **Große Auswahl in Filzschuhen**, enorm billig. **Garantie für Haltbarkeit.** — **Eigene Verfertigung.**

Gänse!
Hasen!
 Prager Hofmast, 9. 73 u. 75 Pf.
 die stärksten 3.80 M.
Paul Loose, Rosenstraße 28
 Telefon 9870.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Nachstehendem erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir **am Sonntag den 29. Oktober Kesselsdorf** **Straße 44**, vis-à-vis dem Friedhof, ein **Schokoladen-Geschäft** eröffnen.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unserer wertigen Kundschaft das Beste zu bieten, und bitten um gütige Unterstüzung. **Hochachtungsvoll**
Herm. Patsch und Frau.

Beachten Sie

meine reichhaltige Auswahl und die konkurrenzlos **billigen Preise:**

- Herren-Anzüge** M. 15.— 18.— 25.— 30.— etc.
- Herren-Paletots** M. 11.— 15.— 20.— 24.— etc.
- Herren-Joppen** M. 5.75 7.50 10.— 12.— etc.
- Knaben-Anzüge** M. 3.50 6.— 7.50 10.— etc.
- Knaben-Paletots** M. 4.— 6.50 8.25 11.— etc.
- Knaben-Joppen** M. 3.— 4.— 5.— 6.— etc.

Haupt-Str. 17/19 **Carl Meyer** Haupt-Str. 17/19
Dresden-Neustadt
 Spezialhaus für moderne Herren- u. Knaben-Kleidung.

Mann und Frau sind eins

in ihrem Urteil über die vorzügliche **Pflanzenbutter-**
 Margarine, Marke **Cocosa**

Man lobt sie allgemein. Cocosa kommt feinsten Molkereibutter gleich, obwohl sie viel billiger ist. Ein Versuch überzeugt.

Bestandteile: Das Fruchtmilch der Cocosnuss (Cocosin) Milch und Eigelb.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jürgens & Prinzen, G. m. b. H.
 Goch (Rhld.)

Moderne Möbel

kaufen Sie in Dresden am besten und billigsten in riesiger Auswahl. — **Küchen**, modern gemalt, von 40 M. an, **Schränke**, **Plätz-Sofas** von 40 M. an, **Spiegel**, **Kommoden**, **Büfets** von 80 M. an, **Tische**, **Stühle**, **englische hochhaupte-Bettstellen** mit **Matratzen** von 38 M. an, **Schlafzimmer** von 135 M. an, sowie ganze **Wohnungs-einrichtungen.** — **Eigene Fabrikation.**
Hermann Schneider, Gr. Zwingerstr. 11
 im Hause der **Dresdner Volkshausung.**

Der Entgeistete

Wachen von Wilhelm Solzener

Melanie lief ihm ein und weilt, Er schaute sich, Aber auch half die Scham! Ihnen gegenüber war er wie ein merkwürdiger Witz...

Da gab er sich einen Ruck und trat ein, Es fiel ihm schwer, über die Schwelle zu gehen. Eine blickt, mußte Lust schon ihn entgegen...

Ein neues Lied begann, Philipp wollte gehen, Aber da hatte sich ihm eine Dürre neben ihm gefügt und plauderte mit ihm...

Wieder ein Lied, und wie dahin wurde die Strophe von einem der Männer mit rauher, roher Stimme vorgelesen...

Die Dürre neben Philipp sang tapfer mit, Er hörte, daß sie eine gute, heile Stimme habe. Weiß waren die Braustimmen hier rauh und roh, verblüht.

Als das Lied zu Ende war, redete er ihr zu, ein Lied allein vorzutragen. Nach einigen Witten tat sie es.

Die Dürre sang immer noch in seinen Träumen, und die Dürre seiner Heimat stiegen in seiner Seele lauter und lauter.

Zu ihm es löste von seinen Lippen, das deutsche Lied von Heimlich Heim:

Wie weiß nicht, was das es bedeutet, Das ich so traurig bin — ein Mädchen und alles allein das kommt mir nicht an dem Sinn.

Er sang in Leinwand und Schmerz alle Strophen durch, Und die Gesellschaft, die kein Wort verstand und sonst nur Potentleder sang und anspielige Sonnets prägte, lauschte ihm ergötzt.

Als er beendet hatte, kam der Glasstiller zu ihm, der ostentativ die gleiche Nummer hier ausführte und ein Bierglas verließ, und sagte:

„Staus, Heuber, wir werden nun immer zusammen arbeiten!“

Die Dürre kam heron und steckte ihm ein Geldstück in die Hand.

„O, ich liebe die melancholischen Lieder, ich liebe die deutschen Lieder, neuerer Dichter,“ sagte sie.

Der Wirt schaute einen neuen Gesangsdrucker an, und er sah sich verabschieden, hatte man Philipp mit dem Podium begert.

Er sang wieder, Er ließ der fremden Melancholie eine lustige Studentenweise folgen. Von draußen kamen neue Gäste gekommen und umstanden ihn.

Wieder fragte jemand: „U est toup?“

Philipp hörte es nicht, Er war völlig hingegab und entrückt. Der Wirt beschaffte sein Glas — wie schwarze, weiße Kunden waren die Augen unter dem Schatten der Lampe demüthlich, seine Gestalt war ein wenig zusammengeklumpt.

Der Wirt sprach demgemäß, die bloßen Hände hielt er an die Redeföhren und pöde, den Tausen hinein-

schaut, die schwarzen Hähnel von ihm. Man sah an der ganzen Haltung und Gesticulation, daß er ein anderer sein mußte, hinter dem noch mehr stehe, als daß er hier innerlichste deutsche Feder lauge...

Es wurde ihm frei. Ein allgemeines vernommenes Gerücht des Lebens hörte er ferne sich verlieren, und nicht mehr davon als ein verlorenes Brausen und Hagen reichte an ihn heran.

Traum — Vergessen! Der Wirt kam wieder und sprach mit ihm. Er hörte nicht darauf. Er hörte nur manchmal etwas von „Engagement“ — aber es war ihm gleichgültig. Es ging ihn alles in der Welt nichts mehr an.

Es war ihm wohl. Er ludte seine Lohden aus, um zu bezahlen. Der Wirt nahm nichts an. Es erkannte ihn gar nicht. — Er stockte kumpfhändig sein Geld wieder ein. Traum — Vergessen! Das war in einer ganz anderen, unmöglichen Welt.

Indessen langte die Nigierenne im Châteauf und vermisste Philipp am gerodeten Plage. Sie ahnte nichts Gutes. Aber es war ihr gleich. Der Gedanke, in den Cyano zu gehen, überließ sie ganz.

Die Nigierenne kam nach Hause, als schon der Morgen graute. Sie hatte im Cyano getanz. toller als je, und hatte die Männer erregt und verachtet und keinen vor die Gasse eines Handstreiches gerührt. Aber sie war gefurcht, wie sie begehrt wurde, und sie ließ alle Kräfte ihrer Willkür freisetzen.

Und als sie nach Hause kam und das Bett leer und unberührt fand, stürzte sie getroffen aus der Höhe herab. Sie ward sich auf den Boden hin und weinte. Sie schlug um sich und tat sich selbst weh und weinte. Sie tat und rief sich die Abscheu zum Heile und heulte. Sie warzte noch. Sie hoffte noch. Der Tag plag und sie blieb allein. In trübseligen sie ihre Tränen. Sie schloß die Jalousie und rief die Augen auf. Weh ihm! Sie hatte die Hände. Sie sah ihn! Und sie würde ihn töten! Sie würde ihn finden durch die ganze Welt hindurch.

Dann legte sie sich auf das Bett und Millet ein. Sie durchschlief den Tag. Sie schlief traumlos und tief. Denn sie war todmüde. — Übermüdet und abgeplattet. —

Philipp hatte einen schlimmen Tag. Was ihn gestern zum Singen innerlich bewegen hatte, das fand nun vorwurfsvoll vor ihm: die Erinnerungen seiner Heimat, die Schlußzeit nach seiner Heimat.

Er schaute sich. Das war er geworden! Aber wie war es auch in ihm geworden! Er war wie ein See, dessen Grund sich geöffnet und die bewegten Wasser verflüchtigt hat. Er war tot, leblos. Da mußte der Schlaf ihm stumm kommen. Wo ein Heile mit Heile geschieht, wo Wasser zu Sonne, und Sonne zu Wasser geträumt, wo Köder gemeten war und Wang, Bewegung und Wechsel und immer wieder Liebes, da war nun Trübsel und launiger Grund.

Vergessen! Wie es in ihm. Da schloß er sich hinauf in seine Wohnung. Die Nigierenne war längst ins Theater gefahren. Er moß sich in keinen Sessel und schloß die Augen.

Es war ihm, als läge ein launiges Ungezieir in seiner Etude, mit roten, breiten Augen, mit gelächelten Rülhnen, mit verzerrten Zügen — ein Ungezieir aus der Apokalypse! Und es griff noch ihm mit runden, leeren Stellen, von denen das Blut in vieler Ober trappete. Und er konnte nicht extrinnern. Nein, er wollte widerstehen! Wie wieder ein Schritt in diese Hölle! In ihm ankam es zur Arbeit. To finden seiner Leinwand vor ihm und verlassenen nach ihrer Verwirrlichkeit. Aber wenn er sprach wollte. Da griff er ins Nichts, da sagte er nichts, da schloß sich nicht ein Einzelnes, Befehd heraus, da sagte eines das andere, und Chaus ward es in ihm und Verre.

Er dachte, wie wohl ihm gewesen wäre getrieben über — wie leicht, wie fern ihm alles getrieben war.

Es war erregt und geirrt in ihm, er warbe nicht, toornen und witz, er war geirrt.

Er griff nach seiner Geige und schloß ein paar mal mit dem Nagel darüber.

Er griff aber hoch nicht wieder in diese Schritte!

Das als die Nacht kam, hatte er keinen Widerstand mehr. Es war erregt, das sollte und sein. Es war wie eine Stimme im Wind wie ein tangender Strahl im Tausel. Schon bei dem bloßen Gedanken schien ihm das Schwere in seiner Seele leichter zu werden. Und leicht, leicht sollte es ihm doch sein!

Er nahm seine Geige und ging. Er war ihm, als grübe ihm jemand voraus, dem er folgen müßte. Er folgte, ohne sich für werden zu können, ab er nach einem Willen habe. Er folgte.

Und so geschah es von nun an jeden Abend. Und so hielt er das „Engagement“ des Wirtes. Er lang für das, was er traf.

Urnidau

Die geistigen Strömungen zum Beginn der Neuzeit

So lautet der Titel des neuen, allgemeinwissenschaftlichen philosophischen Vortrags, die auch in diesen Tagen aus dem Saal Dr. Hirschhaus in der Halle der Zeitschriften Buchhandlung als Vortragsreihe der in diesen Tagen (ausgegebenen) gehalten werden. Der Vortragsreihe steht an der Spitze der in diesen Tagen nach einer Vortragsreihe über den Wert der geistigen Strömungen, die unter dem Titel „Urnidau“ ausgeben wird, nach verstanden, über die geistigen Strömungen zu lernen. Seit dem Vortragsreihe der ersten Philosophie, die sich bereits aus der Natur der Dinge selbst ableiten läßt, ist in diesen Tagen (ausgegebenen) gehalten worden. Der Vortragsreihe steht an der Spitze der in diesen Tagen nach einer Vortragsreihe über den Wert der geistigen Strömungen, die unter dem Titel „Urnidau“ ausgeben wird, nach verstanden, über die geistigen Strömungen zu lernen.

Er dachte, wie wohl ihm gewesen wäre getrieben über — wie leicht, wie fern ihm alles getrieben war.

Es war erregt und geirrt in ihm, er warbe nicht, toornen und witz, er war geirrt.

Er griff nach seiner Geige und schloß ein paar mal mit dem Nagel darüber.

Er griff aber hoch nicht wieder in diese Schritte!

Das als die Nacht kam, hatte er keinen Widerstand mehr. Es war erregt, das sollte und sein. Es war wie eine Stimme im Wind wie ein tangender Strahl im Tausel. Schon bei dem bloßen Gedanken schien ihm das Schwere in seiner Seele leichter zu werden. Und leicht, leicht sollte es ihm doch sein!

Er nahm seine Geige und ging. Er war ihm, als grübe ihm jemand voraus, dem er folgen müßte. Er folgte, ohne sich für werden zu können, ab er nach einem Willen habe. Er folgte.

Und so geschah es von nun an jeden Abend. Und so hielt er das „Engagement“ des Wirtes. Er lang für das, was er traf.

Theater

Schauspielhaus. Die geistige Wertschätzung der Künste ging in diesen Tagen (ausgegebenen) gehalten werden. Der Vortragsreihe steht an der Spitze der in diesen Tagen nach einer Vortragsreihe über den Wert der geistigen Strömungen, die unter dem Titel „Urnidau“ ausgeben wird, nach verstanden, über die geistigen Strömungen zu lernen.

Die geistigen Strömungen zum Beginn der Neuzeit

So lautet der Titel des neuen, allgemeinwissenschaftlichen philosophischen Vortrags, die auch in diesen Tagen aus dem Saal Dr. Hirschhaus in der Halle der Zeitschriften Buchhandlung als Vortragsreihe der in diesen Tagen (ausgegebenen) gehalten werden. Der Vortragsreihe steht an der Spitze der in diesen Tagen nach einer Vortragsreihe über den Wert der geistigen Strömungen, die unter dem Titel „Urnidau“ ausgeben wird, nach verstanden, über die geistigen Strömungen zu lernen.

Er dachte, wie wohl ihm gewesen wäre getrieben über — wie leicht, wie fern ihm alles getrieben war.

Es war erregt und geirrt in ihm, er warbe nicht, toornen und witz, er war geirrt.

Er griff nach seiner Geige und schloß ein paar mal mit dem Nagel darüber.

Er griff aber hoch nicht wieder in diese Schritte!

Das als die Nacht kam, hatte er keinen Widerstand mehr. Es war erregt, das sollte und sein. Es war wie eine Stimme im Wind wie ein tangender Strahl im Tausel. Schon bei dem bloßen Gedanken schien ihm das Schwere in seiner Seele leichter zu werden. Und leicht, leicht sollte es ihm doch sein!

Er nahm seine Geige und ging. Er war ihm, als grübe ihm jemand voraus, dem er folgen müßte. Er folgte, ohne sich für werden zu können, ab er nach einem Willen habe. Er folgte.

Gegen Kälte

- | | |
|---|--|
| Blusenschoner , weiss Wolle 3,25, 2,45, 2,15, 1,95, 1,45 | Damen-Hemdosen , weiss Baumwolle o. Aermel oder mit 1/4 und 1/2 Aermel 4,40, 3,65, 2,75 bis 2,30 |
| Damen-Westen , gestrickt, schwarz, weiss oder bunt gestickt, in Wolle und Halbwole 4,95 bis 2,95, 2,90, 1,15 | Damen-Hemdosen , Normalstoff, Vorderschluss mit 1/4 und 1/2 Aermel, 4,00, 3,80, 3,50, 3,30 |
| Herren-Westen , gestrickt, in grau, braun, grün, bunt, Wolle und Halbwole 10,50, 8,00, 6,50, 5,00 bis 2,75 | Damen-Hemdosen , Wolle, weiss gewirkt, mit 1/4 Aermel, Vorderschluss 3,75, 3,50 |
| Knaben-Sweater in bunt, rot und weiss, nur neueste Muster 4,25, 3,00, 2,45 bis 1,85 | Trikot-Untertailen mit angewebtem Futter, ohne und mit 1/4 Aermel, in normalfarbig und dunkelbraun 1,65, 1,45, 1,30, 95 Pf. |
| Kniewärmer , gestrickt, in naturfarbig 1,50, 1,40 1,30 | Wollene Untertailen , gestrickt, in weiss und modelarbig, ohne, mit 1/4 und 1/2 Aermel, 2,40, 2,10, 1,90, 1,60, 1,40 |
| Langenschützer für Herren und Damen in Trikot und f. Trikot mit Kamelhaar 1,55, 95 Pf. | Untertailen , weiss Baumwolle, mit 1/4 und 1/2 Aermel 2,10, 1,85, 1,55, 1,35, 95 Pf. |

Spezial-Angebot

Handschuhe

Unser Lager umfasst ca. 20 000 Paar Handschuhe. Durch Verbindung mit allerersten Fabrikanten des sächsischen Industriebezirkes und durch allersorgfältigste Ausmusterung dieses Artikels sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft wesentliche Vorteile zu bieten. Aus unserem reich sortierten Lager heben wir besonders hervor:

- | | | |
|---|--|---|
| Ringwood-Handschuhe weiss mit farbig und dunkel-farbig, Schlupfform Paar 38 und 30 Pf. | Preiswerte Spezial-Qualitäten: | Gelbe Damen-Handschuhe in Trikot und Sweat im., prima Qualitäten, hoch-modern Paar 1,75, 1,50, 1,25, 1,15, 75 Pf. |
| Damen-Handschuhe Trikot, in hübsch. Perlmust. grau und braune Farben, Paar 45 Pf. | Ca. 1200 Paar Trikot-Damen-Handschuhe , Schlupfform, ganz vorzügl. Qualität Paar 38 Pf. | Gestr. Damen-Handschuhe , Wolle, in weiss und weiss-ant Paar 1,35, 1,05, 95, 75, 68, 48 Pf. |
| Damen-Handschuhe Trikot, vorzügliche Qual., mit 2 Knöpfen, grau und braune Farbe, Handausschn., weiss pospel., vorzügl. sitzend, Paar 55 Pf. | Ca. 1500 Paar Trikot-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, ganz vorzügliche Qualität Paar 45 Pf. | Gestr. Damen-Handschuhe , Wolle, in bunt, nur neueste Muster und Farben Paar 1,20, 95, 70, 60, 55, 48 Pf. |
| Damen-Handschuhe Trikot, besond. starke Qual., mit 2 Knöpfen Paar 70 Pf. | Ca. 600 Paar Trikot-Damen-Handschuhen , 2 Knöpfen, Handauschnitt weiss pospel., alle Kleiderfarben, wie grün, lila, reseda, marine usw. Paar 55 Pf. | Herren-Handschuhe in Trikot und Sweat im., mit und ohne Futter Paar 1,85, 1,75, 1,45, 1,25, 95, 70 Pf. |
| Damen-Handschuhe gefüt., mit 2 Knöpfen Paar 65 Pf. | Ca. 1500 Paar Damen-Handschuhe , gelb. Köp., innen angetraut, m. 2 Knöpf., bekannt preiswert Paar 58 Pf. | Gestr. Herren-Handschuhe , bunte, einfarbig braun, sowie weiss, bei vorr. Qualität Paar 1,50, 1,35, 1,25, 1,05, 85 Pf. |
| Damen-Handschuhe Hochausseig. Trikot-Qual., mit Behälter im. Abfüllt. od. m. Seil. Futter, Paar 1,20, 1,05, 85 Pf. | Ca. 300 Paar Damen-Handschuhe , Sweat im., in grau u. braun, m. 2 Knöpfen, Paar 58 Pf. | |
| Eleg. Dam.-Handschuhe in leinst. Trikot- u. Sweat im. Qual., mit und ohne Futter, mit eleganten Knöpfen Paar 1,05, 1,70, 1,60, 1,35, 1,05 | | |

Beachtenswert!

Nur soweit Vorrat.

600 Paar Trikot-Handschuhe für Damen, hervorragende Qualität nur Paar **33 Pf.**

Glacés gefüttert

- | |
|---|
| Damen- u. Herren-Glacé-Handschuhe , gefüttert, Paar 3,00, 2,75, 2,25, 1,75 |
| Herren-Hoch-Handschuhe , gefüttert, eleganter Promenaden-Handschuh Paar 3,90 |
| Reit- und Fahr-Handschuhe , nur beste Fabrikate Paar 4,00, 3,75, 3,50 |

Diverse Artikel

- | |
|--|
| Plaid-Tücher in hübschen, neuesten Mustern 18,50 bis 7,50, 6,50, 5,50, 4,75, 4,25, 1,95 |
| Chemise-Schals und Tücher in einfarbig u. bunt, 10,50 bis 7,50, 5,00, 3,75, 3,25, 2,50 1,45 |
| Wollene Kopf-Schals in schwarz, schwarz mit weiss und bunt. 2,75 bis 1,90, 1,80, 1,15, 1,05, 95 Pf. |
| Wollene Kopf-Tücher , dreieckig, in weiss, sowie weiss mit farbig und schwarz mit farbig, 2,75 bis 1,25 |
| Wollene Kopf-Schals in weiss, sowie weiss-hellblau, weiss-lila und weiss-rosa 2,40, 2,25 bis 85 Pf. |
| Wollene Sport-Schals mit Fransen in verschied. Ausführungen 3,75, 2,70, 2,10, 1,70 bis 95 Pf. |
| Merzerisierte Sport-Schals , sehr elegant, mit Fransen 2,95, 2,50, 1,95 |

Kragenschoner in modernster Ausführung, in Seide, Halbwolle und Baumwolle 8,00, 4,00, 1,50, 95, 75, 50, **35 Pf.**

Grosser Posten Strickwolle

unsere hervorragenden Spezial-Marken, Qual. A in schwarz und verschiedenen grünen und braunen Farben Lage **60 Pf.**
Qual. B in schwarz, braun, grau und leder Lage **70 Pf.**

Pelz-Stolas und Kragen in allen Arten und Ausführungen.
Kinder-Garnituren in allen Preislagen.

Normalwäsche

Nur bewährte erstklassige Fabrikate!

- | |
|--|
| Herren-Hemden und -Hosen , Qualität „Lama“, je nach Grösse 1,45, 1,35, 1,25, 1,20 |
| Normal-Dauerhemden , solide Qualität, je nach Grösse 2,90, 1,95, 1,70 |
| Herren-Hemden und -Hosen in vorzügl. Vigogne-Qualitäten 2,50, 2,30, 2,15, 1,85 |
| Wollgemischte u. Kammgarn-Unterzeuge , wie Hemden, Hosen, Jacken, sehr preiswert. |
| Herren-Hosen , gefüttert je nach Grösse 2,75, 2,20, 1,75 |
| Kinder-Anzüge in Normal, Vigogne und Barchent 1,35, 1,05, 90, 70 Pf. |
| Damen-Unterjacken mit 1/4 u. 1/2 Aermel 4,25 bis 2,45, 1,95, 1,90, 1,10 |
| Damen-Hemden mit 1/4 und 1/2 Aermel mit Vorderschluss 3,80, 2,85, 2,40, 1,95 |
| Damen-Untertailen mit 1/4 u. 1/2 Aermel 1,50, 1,30, 1,05, 95 Pf. |
| Damen-Beinkleider mit Volant und Elastique 3,25, 2,80, 1,80, 1,60 |
| Damen-Beinkleider mit angewebtem Futter 2,75, 2,50, 2,35 |
| Kinder-Leibchen , weiss Trikot 1,40, 1,25, 1,10, 95 Pf. |

Decken

- | |
|--|
| Reisedecken und Plaids in Kamelhaar und Seal-skin 20,00, 15,00 bis 3,50 |
| Posten dunkelgrüne Decken , schwere Qualität, mit Jacquard-Rand 6,25, 5,00, 3,90 |
| Kamelhaardecken , garantiert rein Kamelhaar, mit Grec-Kante 24,00, 18,00 bis 7,50 |
| Barchent-Schlafdecken in hübschen Jacquard-Mustern, volle Grösse 9,50, 2,85, 2,45 |
| Stepdecken , handgesteppt, mit Woll- und Wattefüllung 22,00, 17,50 bis 9,75 |



- | |
|--|
| 300 weiße Knaben-Sweaters in hervorragender Qualität und neuesten Mustern für das Alter von 1 bis 5 Jahre regulär bis 3,50, jetzt Stück 2,45 |
| für das Alter von 6 bis 11 Jahre regulär bis 4,75, jetzt Stück 3,85 |
| Sport-Schals , weiss gewirkt, Baumwolle, mit Franse 140 cm lang nur 55 Pf. |
| Sport-Schals , weiss Wolle, mit Baumwolle durchgemustert, mit Franse 160 cm lang, nur 85 Pf. |

Strümpfe

- | |
|---|
| Damen-Strümpfe , schwarz, Wolle, plattiert, deutsch lang Paar 95, 80, 75, 65 Pf. |
| Damen-Strümpfe , schwarz, reine Wolle, einfach u. 1/2 gestrickt, Paar 1,40, 1,20, 1,10, 1,05 |
| Damen-Strümpfe , englisch lang, schwarz und leder, reinwollene Kaschmir-Qualitäten Paar 2,45, 1,95, 1,55, 1,85, 1,15 |
| Herren-Socken , grau, Wolle plattiert, vorzügliche Qualitäten Paar 75, 68, 50, 33 Pf. |
| Herren-Socken , reine Wolle, schwarz und grau, hervorr. Qual., Paar 1,70, 1,50, 1,25, 80 Pf. |
| Kinder-Strümpfe in schwarz und leder, fein und stark gestrickte Qualitäten sehr preiswert. |
| Kinder-Gamaschen in schwarz, marine, leder und weiss, Paar 1,60, 1,55, 1,35, 1,20, 80 Pf. |

Extra billig!

Reinwollene Kaschmir-Damen-Strümpfe, schwarz, englisch lang, nahtlos, mit verstärkter Ferse u. Spitze regulär 1,25 nur Paar **90 Pf.**

Neu eröffnet!

Dresdner

Zum Reformationsfest:

- ff. Gelsol. Schellfisch je nach Größe per Pfd. 20-40 Pf.
- ff. Gelsol. Schellfisch a. Kopf im Anschnitt per Pfd. 42 Pf.
- ff. Stabsjan ohne Kopf . . . im Anschnitt per Pfd. 33 Pf.
- ff. Zeelachs ohne Kopf . . . im Anschnitt per Pfd. 33 Pf.
- ff. Zeerecht ohne Kopf . . . im Anschnitt per Pfd. 60 Pf.

Lobende Schelen, Karpfen, Hechte, Aale, Forellen, Hummer, Krebse usw. Ferner empfohlen täglich frisch: ff. Kieler Spieckale, Kieler Bücklinge, echte Kieler Sprotten, Räucherlachs usw. sowie sämtliche marinierten und konservierten Fischwaren in nur Ia Qualitäten.

Webergasse 17 **Deutsche Seefischhandels-Aktien-Gesellschaft** Telefon 1031.



D.S.A.G.

Neu eröffnet!

Fischhallen.

Zum Reformationsfest:

- ff. Hühlerlachs . . . im Anschnitt per Pfd. 100 Pf.
- ff. Heilbutt per Pfd. 90 Pf.
- ff. Steinbutt, groß und mittel . . . per Pfd. 130 Pf.
- ff. Rotzungen per Pfd. 70 Pf.

Sozialdemokratischer Verein für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Veranstaltung: 1. Oktober, 8 Uhr, im Gasthof Stadt Amnerdam, kleiner Saal.

Veranstaltung: 2. Oktober, 8 Uhr, im Gasthof Stadt Amnerdam, kleiner Saal.

Bezirk Bannewitz-Welschhufe.

Freitag den 4. November, abends 8 Uhr, beginnt im Poiale Restaurant im Welschhufe der Deutschkurisch (Deutsche und Niederländer). Vortragender: Fritz Lübel. Teilnehmerkarten a 1 M. sind beim Genossen Hermann Drechsler, Welschhufe, zu entnehmen.

Jahresbeitrag 1 M. Die Bezirksleitung.

Gruppe Gittersee-Coschütz.

Montag den 31. Oktober (Reformationsfest): Theaterabend und Ball im Gasthof zu Gittersee. Einlass 5 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. — Karten sind bei den Vortragstofförern und am Eingang zu haben. Einen genauen Abend versprechend, bittet um zahlreichen Besuch Die Verwaltung.

Laubegast!

Sonnabend den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthof Stadt Amnerdam, kleiner Saal.

Öffentliche Versammlung

Thema: Magen- und Darm-Krankheiten. Referent: Herr Naturheilkundiger Wolf, Deuben. — Eintritt frei. Um recht zahlreichen Besuch dieser hochwichtigen Versammlung bitten. Der Vorstand.

T.-V. Kloitzsche, Rähnitz u. Wiltsdorf

M. d. A.-T.-B.

Sonntag den 30. Oktober im Lindengarten zu Rähnitz

Grosser Familien-Abend

bestehend in Konzert, humoristischen und turnerischen Aufführungen. Anfang 4 Uhr. Anfang des Konzertes Punkt 7 Uhr.

Wer und nach dem Konzert: Ball.

Es ladet ergebenst ein Der Festausschuss.

Turnverein Kaitz u. Umg.

Montag den 31. Oktober (Reformationsfest) im Gasthof zu Kaitz

Großes Konzert

bestehend in Gesangs- und humoristischen Vorträgen. Ausführende: Sängerkabine des Turnvereins Kaitz u. U. (Mitglied des A.-S.-V.). Dirigent: Wllh. Weinholt, Dresden. Nach dem Konzert Ball bis 2 Uhr. Einlass 5 Uhr. Karte 30 Pf. Anfang 6 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein Der Vergnügungsausschuss.

M.-G.-V. Freie Sänger, Zanderode

Mitgl. d. A.-S.-V. — Dirigent: Herr Max Refag.

Großes Gesangs-Konzert

verbunden mit humoristischen Vorträgen.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Nach dem Konzert: Grosser Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Gesangverein Frohsinn, Deuben

Gemischter Chor. — Mitgl. d. Arbeiter-Sängerbundes Pf. Gr.

Montag den 31. Oktober (Reformationsfest)

Erstes Stiftungs-Fest

in Angermanns Gasthof, Döhlen, bestehend in Gesangs- und humoristischen Vorträgen und Ball. Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Der Vorstand.



Volkstümliche Preise!

Meine berühmten Spezialmarken

- Grand Prix 2.80
- Monopol 3.50
- Phönix 4.00
- Optima 5.00

sind in schönen modernen Formen vorrätig!

Max Schweriner Dresden-A.

Amalienstrasse Ecke Serrestrasse.

Sachkundige Bedienung.



Reparaturen schnell und billig.

Freie Turnerische Colliebaude-Stetzsch und Umgogend.

Montag d. 31. Oktober 1910 (Reformationsfest) von nachm. 2 Uhr an

Schau-Turnen

auf der Stetzscher Vogelwiese.

Anschließend hieran ein gemütliches Tanzchen im Restaurant „Lindenhof“ in Stetzsch.

Hierzu ladet ergebenst ein Der Turnrat.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Laubegast-Tolkewitz.

Sonntag den 30. Oktober, nachm. 5 Uhr, in Stadt Amnerdam, Laubegast

6. Stiftungs-Fest.

Freie Turner u. Sänger, Niederhermsdorf

Konzert und Ball.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Keil's Zigarren-Geschäft

empfehlen sein assortiertes Lager in Zigarren und Tabaken bestens. — Keil's Zigarren für Wiederholer.

I. Kreis-Schwimmfest

des Kreises II des Arbeiter-Schwimmer-Bundes

Sonntag den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Zentralbad

Striesen, Wittenberger Straße 88. Arrangiert von den Herren

Schwimmern unter Mitwirkung der Vereine Görlitz, Glauchau

Chemnitz, Deuben. Eintrittskarten, a 30 und 50 Pf., sind an der

Kasse zu haben. Abends: Rommels im Reifiger Hof, Reifiger

Straße 70. (Wierfrage im Sinne der organisierten Arbeiterklasse

geregelt.) — Alle Freunde und Gönner des volkstümlichen Schwimmens

ladet herzlichst ein Der Vorstand.

Ganz Dresden spricht von

Tymian Thalia-Theater

Stürmischer Beifall! * Riesenerfolg!

Sonntags 11 bis 1 Uhr! Jeden Donnerstag 4 Uhr!

Fideler Frühschoppen mit Vorstellung. Nachm. 4 Uhr kleine Preise.

Volles Abendprogramm. Damenkaffee mit Vorstellung. Die neuen TTT-Forgingarten sind gültig.

Die Ver...
Abonnement...
Nr. 25